SKULL & RIEMEN

ÜRC Überlinger Ruderclub Bodan e.V.

RUDERZEITUNG
ÜBERLINGER RUDERCLUB BODAN E.V.

NR. 21 | 15. JAHRGANG | März 2018

Impressum:
Überlinger Ruderclub Bodan e.V.
Strandweg 18a, 88662 Überlingen
www.ueberlinger-ruderclub.de

Vorsitzender:
Bernd Kuhn
Vorsitzender/Allgemeines:
Markus Siller
Vorsitzender/Finanzen:
Dieter Beising

Redaktion: Gabriele Heidenreich,
Sabine Busse, Elke Ruther
Layout: Ulrike Braun
Braun, Meissner-Braun, Büro für Gestaltung

Editorial

Wie in all den Jahren zuvor beschäftigt sich auch diese Ruderzeitung „Skull & Riemen" in der Hauptsache mit der abgelaufenen Saison. Wir wollen diese noch einmal Revue passieren lassen und aus dem Studium dessen kann evtl. die eine oder andere Aktivität für das Jahr 2018 erwachsen.

Auch das Jahr 2017 kann erneut als ein erfolgreiches Jahr bezeichnet werden. Es wurde viel gerudert und trotz teilweise schlechter Wetterverhältnisse kamen am Schluss erneut fast 108.000 km zusammen, gerudert von 286 Ruderinnen und Ruderern. 159 Ruderinnen und Ruderer haben über 100 km gerudert. Spitzenreiter erneut unsere Damen, Verena Paul mit 3.830 km, Ilse Wagner mit 3.678 km und Dorothea Badewien mit 3.305 km. Erfreulich auch, dass 29 Erwachsene und 3 Jugendliche die Bedingungen für das DRV Fahrtenabzeichen erfüllen konnten.

Die Rennruderer konnten mit 76 Siegen auf sich aufmerksam machen.

Im gesellschaftlichen Bereich war das Jahr 2017 ebenso ein erfolgreiches Jahr. Große Resonanz finden nach wie vor die jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen, wie die Eröffnung und die offizielle Beendigung der Ruder-Saison. Hervorragend organisiert und durchgeführt das alle 2 Jahre stattfindende Wildessen mit Wild aus der eigenen Jagd der Familie Rockenstein. Ein wirklicher Genuss für „Wildessenfreunde".

Ein Renner bei den Booten ist zweifellos der Gig-Doppelachter geworden. Fast jeden Tag ist er auf dem Wasser, meistens in den frühen Morgenstunden. Erfreulich auch, dass wir im Herbst des vergangenen Jahres einen lang ersehnten, fast neuen Rennachter anschaffen konnten. Dieser Achter wird in der Hauptsache von unseren ambitionierten Breitensportlern gerudert. In diesem Frühjahr wurde auch noch der neue Renn-Gig-Vierer angeliefert und so sind dann aus meiner Sicht zunächst einmal alle Wünsche erfüllt.

Ich habe mich entschlossen, nach 24 Jahren an vorderster Stelle im Verein und nach vorher schon vielen Jahren in anderen Vorstandsämtern tätig, die Kommandobrücke zu verlassen.

Viel wurde in dieser Zeit geschaffen, auf das ich mit Freude zurückblicke: Auf den Einbau einer Heizungsanlage (früher war es im Bootshaus im Winter kalt), auf die Erweiterung des Kraftraumes sowie der Umkleideräume und Duschen, die Vergrößerung des Aufenthaltsraumes und der Bootshallenkapazität und nicht zuletzt auf mein Lieblingskind, die Werkstatt. Nicht zu vergessen auch die neue Steganlage, die uns ein Ganzjahresrudern ermöglicht. Ich war und bin auch heute noch davon überzeugt, dass alle diese Maßnahmen wichtige Investitionen für die Zukunftsentwicklung des Vereins waren und sind. Viel Kraft und Engagement waren manchmal erforderlich, denn nicht immer haben alle Mitglieder das gleich alles gutgeheißen. Besonders freue ich mich, dass alles ohne große finanzielle Folgebelastungen durchgeführt werden konnte.

Heute nicht mehr wegzudenken ist auch unsere Informationsschrift in Papierform, unser Ruderblatt „Skull & Riemen", das mit diesem Heft nun im 15. Jahr erscheint. Erfreulich ist die Mitgliederentwicklung. Mit heute über 400 Mitgliedern ist der Verein zu einer bedeutenden Größe herangewachsen. Weniger erfreulich ist die hohe Fluktuation. Sicher gibt es dafür viele Gründe, die es zu analysieren und anzugehen bedarf. Eines ist klar, nur aufgrund des enormen Wachstums sind viele Dinge erst möglich geworden, von denen in früheren Jahren nur geträumt werden durfte. Um diese Annehmlichkeiten zu erhalten, ist die jetzige Mitgliedergröße erforderlich. Das muss immer wieder klar sein und darum bedarf es großer Anstrengungen, um diese zu erhalten.

In den 24 Jahren hat der Rennsport eine enorme Aufwärtsentwicklung genommen. Viele Medaillen auf nationalen wie internationalen Meisterschaften sprechen eine deutliche Sprache. Diese Erfolge waren aber nur möglich, da immer wieder Spender, meistens ehemalige Rennruderer, den Rennsport mit zweckgebundenen Spenden unterstützten, die ausschließlich für den Rennsport zu verwenden waren. Diese Zweckbindung bzw. den Spenderwillen gilt es auch in Zukunft zu beachten. Die Spender wollen das der nachwachsenden Jugend ermöglichen, was ihnen einmal in geringerem Maße gegeben wurde. Sie sind der festen Überzeugung, dass gerade der Leistungssport einen hohen erzieherischen Wert besitzt und dass er einen unheimlich hohen positiven Einfluss auf die heranwachsende Jugend ausübt. Nicht umsonst sind ehemalige Leistungssportler auch im späteren Berufsleben sehr erfolgreich und gern gesehene Mitarbeiter. Der Leistungssport hat sie geformt – das höre ich immer wieder, sowohl von den Leistungssportlern selbst, als auch von vielen dankbaren Eltern.

Diese Spenden, die alle für Bootskäufe und andere notwendigen Sportgeräte im Rennsportbereich verwendet wurden, haben es erst ermöglicht, dass viele andere Dinge, über die ich zuvor berichtete, gebaut, angeschafft bzw. erledigt werden konnten. In den letzten 15 Jahren hat der Verein aus normalen Mitteln kein einziges Rennboot anschaffen müssen. Hätte der Verein, wie in anderen Vereinen, auch in den Rennsport investieren müssen, so wären die vielen anderen Dinge gar nicht möglich gewesen.

Ich wünsche nun viel Spaß beim Lesen dieser Ruderzeitung, dem Verein eine gute Zukunft und allen eine gute, erfolgreiche und unfallfreie Rudersaison 2018.

Bernd Kuhn
Vorsitzender

Regatta-Saison 2017

Fabian Gläser, im ersten Jahr dem U 23 Bereich angehörend, die Juniorin **Julia Hueber** und die Junioren **Ferdinand Torner, Marcel Specker** und **Sven Lohmer** sowie die Kinder **Max Hueber, Fabian Felsheim, Michel Brahner, Ludwig Becker, Moritz Hueber** und **Till Sauder** konnten in der Saison 2017 auf den verschiedensten Regatten 72 mal das oberste Podest der Siegertreppe besteigen, teilweise mit Partnern anderer Vereine. Spitzenreiter beim Sammeln waren Max Hueber mit 18 Siegen und Julia Hueber mit 17 Siegen. Sehr erfolgreich war auch unser Ruderer Samuel Emrich, der auf dem Sportinternat in Ratzeburg weilte.

Viele Kilometer mussten mit dem Vereinsbus zu den jeweiligen Regattaplätzen zurückgelegt werden, um die entsprechenden Orte wie Mannheim, Gießen, München, Heidelberg, Köln, Hamburg, Sarnen in der Schweiz, Breisach, Villach in Österreich, Bad Waldsee, Marbach und Nürtingen zu erreichen.

Besonders hervorzuheben ist der 2. Platz von **Samuel Emrich** auf der Deutschen Junioren Meisterschaft in München im Junioren Doppelvierer o. Stm. und die beiden 1. Plätze auf dem Baltic Cup, einmal auf der Originalstrecke über 2.000 m und einmal auf der Sprintstrecke über 500 m.

Hervorzuheben auch der 6. Platz von Julia Hueber im Juniorinnen Doppelvierer auf der Deutschen Jugendmeisterschaft und der 4. Platz von Ferdinand Torner im Junioren Vierer o. Stm. auf der gleichen Veranstaltung. Um die entsprechenden Finalläufe zu erreichen mussten vorher Vor- und Halbfinalläufe erfolgreich bestritten werden.

Sven Lohmer im Vierer vorne ganz links

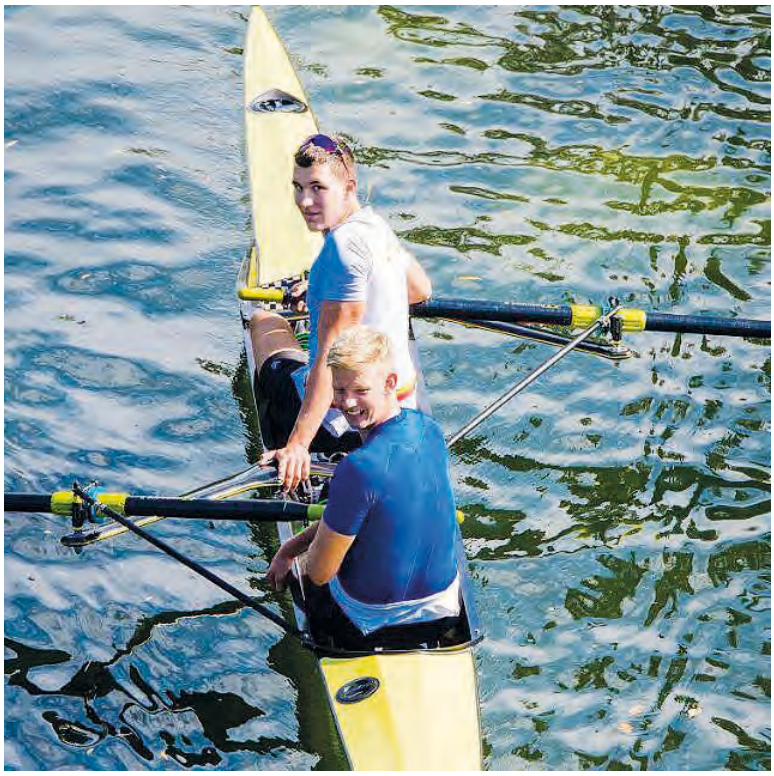
Erfolgreich waren unsere Sportler auf den Landesmeisterschaften des Landesruderverbandes Baden-Württemberg in Breisach. Hier konnte Samuel Emrich den Junioren Einer klar gewinnen. Gold gewann Julia Hueber mit ihrer Partnerin aus Radolfzell im Juniorinnen Doppelzweier. Silber gewann Sven Lohmer im Junioren Doppelvierer der Jahrgangsstufe B (15/16 Jahre) mit seinen Freunden vom RC Undine Radolfzell, einen schönen 3. Platz belegte Marcel Specker (mit seinem Partner aus Ulm) im Junioren Doppelzweier und auch unsere Kleinen konnten in die Medaillenränge fahren. Max Hueber, Fabian Felsheim, Michel Brahner, Ludwig Becker und Moritz Hueber gewannen im Kinder Doppelvierer der 12/13-Jährigen die Bronzemedaille.

Erfreulich waren die Ergebnisse auf der Internationalen Junioren Regatta in Villach. Hier konnte Julia Hueber im Juniorinnen Doppelzweier im A-Finale am Sonntag einen 3. Platz erringen. Und auch der Sieg von Max Hueber und Fabian Felsheim im Schüler Doppelzweier am Sonntag war erfreulich und dazu noch zweimal siegreich Max Hueber im Schüler Einer.

Erstmalig starteten Überlinger Ruderer auf der Pfingstregatta in Gießen, dem Studienort von Marvin Schüler, der uns dort glänzend einführte und alles hervorragend organisiert hatte. Auch die Eltern unserer Jüngsten waren zahlreich angereist und hatten sichtlich Freude am Geschehen. Fast alle Rennen konnten unsere Jüngsten gewinnen, dies sowohl im Einer, als auch im Doppelzweier und Doppelvierer. Stolz nahmen am Ende der Regatta Max Hueber, Fabian Felsheim, Michel Brahner, Ludwig Becker und Moritz Hueber einen Scheck über 500 € für den erfolgreichsten Verein auf dieser Regatta im Kinderrudern entgegen.

Abgeschlossen wurde die Saison mit der letzten Regatta in Nürtingen. Danach begann für alle das zeitaufwendige und nicht immer gerade so beliebte Wintertraining im Kraftraum und, wenn es das Wetter zuließ, auf dem Wasser.

Bernd Kuhn



Fabian Gläser vorne mit Partner aus Tübingen

Julia Hueber, Mitte

Marcel Specker rechts im Bild mit Partner aus Ulm

Gesundheitscheck

Die Sportärztliche Untersuchung wurde in diesem Jahr von Herrn Dr. Bernd Jakob vom Helios Spital und unserem Mitglied Elsie Fickenscher in den Räumen des Helios durchgeführt. Wir danken den beiden Ärzten für die Untersuchungen und dem Helios für die Zurverfügungstellung der entsprechenden Räume.

Ferdinand Torner rechts mit Partner

Kindervierer von links nach rechts: Moritz Hueber, Fabian Felsheim, Max Hueber, Michael Brahner, Ludwig Becker

Wussten Sie schon?

Arbeitsstunden

Mitglieder, die die Einrichtungen des Vereins nutzen, sind zur Ableistung von **8** Arbeitsstunden (Jugendliche 6 Stunden) im Jahr verpflichtet. Fehlstunden werden Erwachsenen mit je **15,00 €** und Jugendlichen mit je **10,00 €** (über die vorliegende Abbuchungserklärung) belastet.

Arbeitsstunden können nach Absprache mit dem zuständigen Vorstandsmitglied abgeleistet werden. Sie sind in Arbeitskarten, die beim Vorstand erhältlich sind, einzutragen und werden vom zuständigen Vorstandsmitglied bestätigt.

Die Arbeitskarten sind bis spätestens zum 31.01. des Folgejahres abzugeben.

Bernd Kuhn

Unsere erste Rudersaison 2016/2017

Im Sommer 2016 nahmen wir, Michael (Brahner), Maximilian (Hueber), Fabian (Felsheim), Ludwig (Becker) und Moritz (Hueber) das Training in der Leistungsgruppe des ÜRC Bodan auf.

In den Sommerferien hieß das dann, wann immer es möglich war, in verschiedenen Bootsklassen zu trainieren, dies waren der Einer, der Doppelzweier und der Doppelvierer.
Im Winter waren drei bis viermal Training pro Woche keine Seltenheit. Es standen Ergometerfahren und Krafttraining (Kräftigung) auf dem Programm. Trotz der Anstrengungen hatten wir immer viel Spaß dabei.
Im März 2017 nahmen wir auch an einem Lehrgang des Landesruderverbandes in Gaienhofen am Untersee teil.
An Ostern 2017 fand ein Trainingslager auf dem Gelände des ÜRC statt. Super geplant und perfekt durchgeführt von unserem Betreuer Marvin Schüler.
Unsere erste Regatta durften wir am Pfingstwochenende in Gießen besuchen, ein tolles und aufregendes Erlebnis fernab von zu Hause. Mit insgesamt 2.000 Meldungen war es eine spannende Herausforderung. Am Ende konnte unsere Mannschaft sechzehnmal das Podium erreichen und fünfzehnmal die Goldmedaille entgegennehmen. Als siegreichste Mannschaft im U 15 Bereich nahmen wir am Ende der Regatta einen Preis von 500 € entgegen.
Sechs Wochen später stand dann die Landesmeisterschaft in Breisach auf dem Programm. Dort haben wir im Vierer den dritten Platz gewonnen.
Auch in den Sommerferien haben wir uns oft im Club getroffen, um so viele Übungskilometer wie möglich zusammenzubringen.
Ab der 3. Ferienwoche erweiterte sich unser Team um Till (Sauder).
In der vorletzten Woche der Ferien fuhren wir, das Rennteam, nach Villach ins Trainingslager. Dort haben wir ebenfalls zweimal am Tag trainiert. Aber auch neben den Trainingseinheiten hatten wir viel Spaß auf der Sommerrodelbahn, beim Baden oder beim gemeinsamen Kochen. Am Ende des Trainingslagers nahmen wir an der Internationalen Regatta teil. Auch dort konnten wir uns eine gute Platzierung sichern.
Im September, nach Schulbeginn, besuchten wir an den Wochenenden die Herbstregatten Bad Waldsee, Marbach und Nürtingen wo die ganze Leistungsgruppe viele Siege einfahren konnte.
Trotz des intensiven und anstrengenden Trainingsprogramms hatten wir alle immer sehr viel Spaß bei den Unternehmungen, wie gemeinsame Kinobesuche, witzige Abende beim Kochen und gemeinschaftlichen Übernachtungen in Zelten und Turnhallen.
Wir möchten uns vor allem bei Herrn Kuhn, Marvin und den „Großen" für Ihre Unterstützung und Ihre Geduld bedanken. Es war wirklich ein tolles Jahr für uns mit ganz vielen neuen Erfahrungen!

Michael Brahner & Maximilian Hueber

Von links nach rechts: Max Hueber, Fabian Felsheim, Michael Brahner, Ludwig Becker, Moritz Hueber

Physio für unsere Rennruderer

Immer wieder kommt es vor, dass die Rennruderer über Beschwerden besonders im Rückenbereich klagen. Ist Hilfe erforderlich, so steht uns immer wieder Herr Michael Zacharopoulos tatkräftig zur Seite. Wir sind ihm dafür dankbar, hat er doch so manchen Schmerz gelindert und die Voraussetzung für einen erfolgreichen Start geschaffen.

PHYSIO THERAPIE ZACHAROPOULOS am HELIOS Spital

Dritte von links: Julia Hueber im Doppelvierer bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft

„Es macht mir richtig Spaß!“

2017 war für Julia Hueber ein sportlich sehr erfolgreiches Jahr.

Wenn Julia in ihrem Rennruderboot loslegt, scheint sie über das Wasser zu gleiten. Genau das macht die Faszination des Sports aus und es sieht bei ihr noch nicht einmal angestrengt aus. Dabei ist der Einer nicht ihre liebste Bootsklasse, aber als einzige Rennruderin fehlen ihr beim ÜRC Trainingspartnerinnen.

Julia ist 17 Jahre alt und betreibt seit ihrem elften Lebensjahr Leistungssport. Angefangen hat alles mit einem Schnuppertraining beim ÜRC. Sie fand es ganz nett, wollte aber lieber weiter turnen. Dann machte ihr eine Verletzung einen Strich durch die Rechnung und sie kam zum Rudern. Dort fiel sie direkt dem Trainer auf und seitdem gehört sie zu den Rennruderern.

Leistungssport bedeutet für Julia sieben bis acht Mal in der Woche Training: im Kraftraum, auf dem Ergometer und auf dem See. Die Schülerin nimmt in den Ferien regelmäßig an Kaderlehrgängen in Breisach teil.

Der Einsatz lohnt sich: 2017 wurde sie zusammen mit Harriet Wappler-Niemeyer vom Ruderclub Undine in Radolfzell Landesmeister bei den B-Juniorinnen im Doppelzweier. Dazu errang sie in ihrer Altersklasse den 6. Platz bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften im Doppelvierer mit Steuermann.

„Es macht mir richtig Spaß! Ich will auf jeden Fall dabeibleiben“, antwortet sie spontan, wenn sie auf die wenige verbleibende Freizeit angesprochen wird. Sie hat im Sommer 2017 ihren Realschulabschluss in Überlingen gemacht und besucht mittlerweile die 11. Klasse des Droste-Hülshoff-Gymnasiums in Meersburg. Das schafft man nur mit viel Engagement. „Strukturiert zu sein, habe ich durch das Rudern gelernt!“ Das heißt, auch im Trainingslager für die Schule lernen und Prioritäten setzen. „Ich bekomme bei meinen Freunden mit, wie viel Zeit sie mit dem Handy vertun, da nutze ich meine Zeit besser.“

Julia hat sich für die kommende Saison wieder große Ziele gesetzt und strebt erneut die Teilnahme an den Deutschen Juniorenmeisterschaften an. Das Training dafür absolviert sie beim Ruderclub Undine in Radolfzell.

Sabine Busse

KNAUER BEDACHUNGEN
Dachdecker- u. Flaschner-Meisterbetrieb

Wir führen für Sie aus:
Ziegel- + Schieferbedachungen | Flaschnerarbeiten | Flachdach-Isolierungen | Balkonsanierungen | Asbestsanierungen

Karl-Heinz Knauer
Dachdecker-Meister | Obermeister der Dachdeckerinnung Oberschwaben

88662 Überlingen • www.knauer-bedachungen.de • 0 75 51/92 57-0

Wir wurden im Jahr 2017 unterstützt von der Firma Knauer. Dafür herzlichen Dank.

Neue Bootsbenutzungsordnung schafft Transparenz

Im November 2017 hat der erweiterte Vorstand eine neue Bootsbenutzungsordnung beschlossen. Seitdem sind alle Boote einer farblich gekennzeichneten Kategorie zugeordnet. Dazu gibt es ein neues Regelwerk, das auflistet, welche Kriterien die Ruderer erfüllen müssen, um Boote einer bestimmten Kategorie zu benutzen.

Ruderzeitung: Warum gibt es eine neue Benutzungsordnung?
Markus Siller: Durch die Anschaffung neuer Boote wie z.B. der neue Rennachter Überlingen oder auch der Renn-Gig Vierer, der ab Frühjahr 2018 zur Verfügung steht, musste die Benutzungsordnung überprüft werden. Des Weiteren haben sich auch die Bedürfnisse der Mitglieder geändert. Neben den klassischen Breitensportbooten werden auch zunehmend Riemenboote und rennbootähnliche Boote gerudert. Die vorliegende Benutzerordnung orientiert sich daran und ist somit das Ergebnis, das durch den Gesamtvorstand beschlossen wurde.
Ruderzeitung: Wie ist der Vorstand bei der Erstellung der neuen Regelung vorgegangen?
Markus Siller: Bei der Erstellung hatten wir vor allem zwei Prämissen im Hinterkopf. Zum einen möchten wir jedem aktiven Mitglied hochwertiges und gepflegtes Bootsmaterial zur Verfügung stellen, zum anderen müssen wir den sicheren Umgang auf dem Bootsplatz und auf dem Wasser sicherstellen, um Verletzungen der Mannschaft und Beschädigungen der Boote zu vermeiden. Eine Klassifizierung der Boote ist für uns daher wichtig. Die Kilometerleistung auf dem Wasser und somit die ruderische Erfahrung sind daher die Stellgröße für die Nutzung der Boote in der jeweiligen Bootskategorie.
Ein gutes Beispiel für die Neuregelung ist der Rennachter Überlingen. Der neue Achter steht ausdrücklich Rennruderern, Mastersruderern und allen ambitionierten Ruderern zur Verfügung, die die Voraussetzung für diese Bootskategorie mitbringen. Nichtsdestotrotz ist das Boot ein reinrassiges Rennboot und mit über 30.000 € auch kein Schnäppchen.
Ruderzeitung: Was sind die wesentlichen Neuerungen?
Markus Siller: Im Vergleich zur alten Benutzungsordnung wurden z.B. einige Boote in eine andere Gruppe eingeteilt. Zudem wurde die bisherige Beschränkung bezüglich der notwendigen, geruderten Kilometer teilweise geändert. So wurde z.B. auch in der Gruppe C der Zeitraum festgelegt, in der die 800 km errudert werden müssen. Dieser bezieht sich immer auf die letzten 24 Monate.
Die Gruppen sind nun farblich gekennzeichnet und auch so im elektronischen Fahrtenbuch hinterlegt. Jeder Ruderer muss sich somit nur seine Farbe merken und kann dann sofort im PC sehen, ob er das ausgewählte Boot verwenden darf.
Ruderzeitung: Welche Vorteile bringt das neue System?
Markus Siller: Wir wollen mit der neuen Benutzungsordnung Transparenz schaffen. Jeder kann die Boote rudern, für die er die benötigte Erfahrung bzw. Ruderkilometer mitbringt. In der letzten Bootsbenutzungsordnung waren einige Boote, wie z.B. der Renndoppelvierer Papa Heilig, nur mit der Genehmigung des Trainers zu rudern. Diese Boote sind nun auch eingruppiert und für die erfahrenen Ruderer verfügbar.
Die vorliegende Bootsordnung wurde vom Gesamtvorstand unter Berücksichtigung aller Anspruchsgruppen verabschiedet. Gerne stehen wir hier auch für weitere Fragen zur Verfügung.

Die neue Ordnung hängt im Clubhaus aus und steht auf der Homepage unter https://www.ueberlinger-ruderclub.de/bootsbenutzungsordnung.html

A

Allg. Breitensportboote für Ruderer mit abgeschlossener Ruderausbildung, erfolgter Einweisung und Freigabe zum alleinigen Rudern durch den Ausbilder.

B

Breitensportboote für Ruderer mit ca. 800 km Rudererfahrung und nach erfolgter Einweisung in die sachgerechte Benutzung.
In den Mannschaftsbooten (4er und 8er) müssen mindestens 50% der Mannschaft ca. 800 km gerudert sein.

C

Rennboote für Renn-Ruderer, ehemalige Renn-Ruderer, Ruderer, die sich auf einen 8er Wettkampf vorbereiten und für Ruderer, die in den letzten 24 Monaten nachweislich zusammen 800 km in den Booten der Gruppe A/2 sowie B/1; B/2 und B/3 gerudert sind.
Der Nachweis ist von den Sportlern selbst zu erbringen. Beim Achter muss die Bedingung von mindestens 6 Sportlern erfüllt sein.

D

Jugendboote mit Genehmigung des Trainers bzw. des Jugendruderwartes.

E

Rennboote für den Rennsport, alle hier nicht genannten Boote sind Rennboote und ausschließlich für den Rennsport offen.

Die ÜRC-Jugendabteilung

Die Jugendabteilung des Überlinger Ruderclubs Bodan wächst stetig. In diesem Frühjahr konnten Walter und seine vielen Helfer über 65 Jugendliche bis 18 Jahre zählen. Viele junge Menschen kamen dieses Jahr in den Ruderclub, um den Sport kennenzulernen und schlussendlich wurden bis jetzt 41 neue Jugendliche ausgebildet. Bis heute zählt Walter 20 aufgenommene Neumitglieder. Jedes neue Mitglied wird in die Reihen der Erfahrenen aufgenommen.

Doch nicht nur die unter 18-Jährigen fühlen sich in der Jugendabteilung wohl, auch junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren kommen fast regelmäßig zum Training. Diese Zahlen lassen Walters Wunsch, die gesamte Bootshalle allein durch jugendliche Ruderer zu leeren, sicherlich sehr bald erfüllen!

Wir freuen uns auf weitere Jugendliche, die nach den Sommerferien bei uns mitmachen werden!

Sophie Allgöwer

Unternehmungen durchs Jahr

Januar 2017: Eisdisco

Endlich war er da. Der Abend, an dem wir mit der Ruderclubtruppe nach Ravensburg in die Eisdisco gehen würden. Ich habe mich schon den ganzen Tag darauf gefreut und stellte mir vor, wie wir schöne Stunden auf dem Eis verbringen würden, mit heißem Tee und jede Menge Spaß.

Angekommen, verstauten wir unsere Sachen im Schließfach und zogen unsere Schlittschuhe an. Am Anfang war es auf dem Eis ganz schön wackelig und wir rutschten wie Pinguine darauf herum. Nach einer Stunde des Aufwärmens waren wir nicht mehr zu stoppen und gingen richtig ab. Die Zeit vergeht ja bekanntlich wie im Flug und so waren drei Stunden Eislaufen wie nix vorbei. Eislaufen macht ja hungrig, also entschieden wir uns bei Mc Donalds noch einen Halt zu machen, um uns die Bäuche vollzuschlagen.

Ja und so kam es, dass fünf Ruderer in der Eisdisco einen wirklich tollen, lustigen und ereignisreichen Abend mit ganz viel Spaß und guter Laune hatten.

Pauline Homp

Februar 2017: Dämmerausfahrt mit der WaPo

Nach tagelangem Nebel trafen sich die Jugendlichen am 16.02.2017 zu einer Dämmerausfahrt am Überliger Ruderclub. Insgesamt waren es 10 Ruderer und Ruderinnen, welche am Abend bei idealen Ruderbedingungen mit zwei gesteuerten Ruderbooten in Begleitung der davor informierten WaPo (Wasserschutzpolizei) aufbrachen.

Am Anfang ging es mit den Booten quer über den See nach Dingelsdorf und danach weiter zum Klausenhorn. Nachdem überall die Lichter angingen, waren die Aussicht und die Atmosphäre hervorragend. Nach einer kleinen Pause ging es dann wieder auf die andere Seite des Sees zur Überlinger Promenade, wo die Wasserschutzpolizei zurück in ihren Hafen fuhr und die beiden Ruderboote eine kurze Strecke allein zurück zum Ruderclub ruderten.

Nils Schrader

März 2017: Jugendversammlung

Am 18.03.2017 fand unsere alljährliche Jugendhauptversammlung statt, zu der 22 Mitglieder des Ruderclubs erschienen. Nachdem unser Jugendwart Walter Nutz alle begrüßt hatte, folgte durch den bisherigen Jugendvertreter Markus Hecht ein Rückblick auf die Unternehmungen der Jugend des Ruderclubs im vergangenen Jahr. Besonders erwähnenswert waren hierbei die tolle Wanderfahrt nach Frankreich und die Dämmerausfahrten in Begleitung der WaPo. Markus Hecht stellte noch kurz einige Aktivitäten in 2017 vor und betonte dabei unter anderem auch die anstehende Umgestaltung und Renovierung unseres Jugendraumes.

Nach der Entlastung des Jugendleiters, des Beirates wie auch der Kassenwartin stand die Wahl des neuen Jugendleiters an. Zum Nachfolger von Markus Hecht wurde Sebastian Völklein gewählt. Auch die Besetzung des Beirates änderte sich: Neu zu David Nutz und Carina Höhnel kamen Melanie Okker und Moritz Krafft. Ursula Kolberg hat sich erneut als Kassenwartin zur Verfügung gestellt und wurde auch in diesem Amt bestätigt. Allen, die sich zur Wahl stellten, dankte Walter Nutz herzlich. Als sozusagen glänzender Schlusspunkt wurden Markus, Ursula, Marvin, Carina und die zwei Davids für ihren tollen Einsatz in den letzten Jahren geehrt.

Nach der Wahl gingen wir dann zum Grillen. Im Aufenthaltsraum des ÜRCs ließen wir uns das Grillgut schmecken. Es standen auch zahlreiche Salate zur Verfügung. Als Nachtisch gab es dann noch selbstgemachte Amerikaner. Der schöne Abend lud zu etlichen Gesprächen ein und war sehr gelungen.

Danika Schöneich und Maximilian Hueber

April 2017: Morgenausfahrt

Es fällt nie leicht, um kurz nach fünf Uhr morgens aufzustehen. Mit der richtigen Motivation ist jedoch vieles möglich! Mit diesem Motto im Hinterkopf haben sich acht Frühaufsteher diesen Ostermontag noch vor der Dämmerung auf den Weg in das Clubheim gemacht.
Dort angekommen wurden die Ruderkollegen begrüßt und nach einer kurzen Bootseinteilung ging es bereits vor 6.30 Uhr in die Boote. An diesem frühen Morgen glitten die „Mainau" und die „Stadt Überlingen" ruhig durch das Wasser. Den See hatten die Ruderer für sich alleine und wurden nur von ein paar Schwänen begleitet.
In entspanntem Tempo ging es bis nach Seefelden, bevor sie umkehrten und zu ihrem wohlverdienten Frühstück ruderten. Auch wenn es nicht leicht fällt, werden wir Ruderer morgens mit einem verlassenen See und perfekten Rudervoraussetzungen belohnt. Für uns ist das Motivation genug und wir nehmen das frühe Aufstehen gerne in Kauf.

Lucas Schöbel

Mai 2017: Kletterpark

Wir trafen uns wie verabredet um 9 Uhr am Ruderclub. Am Kletterpark in Immenstaad angekommen, ging es dann nach einer kurzen Einweisung in das neue Sicherungssystem auch schon los mit dem Klettern. Die Schwierigkeit der einzelnen Bahnen beginnt bei 1 und steigt dann immer weiter an, sodass jeder sich die Schwierigkeit aussuchen kann.
Das Klettern hat unheimlich viel Spaß gemacht. Vor allem die Seilbahnen haben mir sehr gut gefallen. Beim Klettern kommt man bei den höheren Bahnen schnell an seine Grenzen und muss sich oft überwinden.
Ich denke, ich spreche im Namen aller, die dabei waren, wenn ich sage, dass es uns viel Spaß gemacht hat.

Philippe Zimmermann

Juni 2017: Jugend-Ausfahrt (Richtung) Konstanz

Nachdem letztes Jahr die langjährige Tradition einer Ein-Tages-Ausfahrt nach Konstanz im Juni gebrochen wurde, war es doch nun höchste Zeit, dem Konstanzer Ruderverein „Neptun" wieder einmal einen Besuch abzustatten.

So trafen sich an diesem Samstag 13 Jugendliche mit Walter morgens um 8.00 Uhr am Ruderclub. Die Wettervorhersage war vielversprechend, sodass keiner auf die Idee kam, dem etwas trüben Morgen zu misstrauen. Wir beluden drei Boote mit unserem Marschgepäck und starteten gegen 8.30 Uhr in Richtung Konstanz.
Doch die Idylle hielt nicht allzu lange: wir waren kaum auf der anderen Seeseite angelangt, da wurden wir von plötzlich einsetzendem Regen überrascht. Dieser hielt, mal mehr, mal weniger stark, eine halbe Stunde an, reichte aber aus, um uns, einschließlich unseres Gepäcks, so richtig nass zu machen. Wir ruderten bis zur Mainau, wo ein anlegendes Kursschiff mit Zuruf „Das meiste geht daneben!" versuchte, uns aufzumuntern. Die Aussicht, in komplett durchnässten Kleidern in Konstanz herumzulaufen, ließ uns schließlich schweren Herzens die Entscheidung treffen, den Rückweg einzuschlagen. Wir ruderten also über Uhldingen und die Birnau, bei jetzt natürlich nachlassendem Regen, zurück in Richtung ÜRC.

Gegen 10.30 Uhr waren wir zurück und waren doch immerhin 17 km gerudert. Wir „entleerten" die Boote vom Wasser, trockneten alles ab und schmunzelten gemeinsam über unser diesjähriges Schicksal.

Maximilian Walter

Juli 2017: Wanderfahrt-Vorbesprechung

Am Freitagabend, den 14.07.2017, waren alle Teilnehmer der Ungarn-Wanderfahrt von Organisator und Jugendruderwart Walter Nutz in den Ruderclub geladen worden. Begrüßt wurden jedoch nicht nur die 32 Teilnehmer der Wanderfahrt, sondern auch einige interessierte Gasthörer.
Es folgte die Vorstellung des Programms durch Walter nebst Buseinteilung für die Hinfahrt, Bekanntgabe der Obleute für die Boote und einige Verhaltensregeln. Um auch die Gegend, in der wir rudern werden, ein bisschen besser kennen zu lernen, wurden im Vorfeld bereits einige Freiwillige auserkoren, die Kurzvorträge über die Etappenziele vorbereitet hatten.
Kulinarisch wurden wir mit Kuchen, Muffins und Gebäck verwöhnt.
Voller Vorfreude auf die kommende Wanderfahrt löste sich die Gruppe auf, um die letzten Tage vor dem Sommerurlaub hinter sich zu bringen.

Maximilian Walter

August 2017: Wanderfahrt Ungarn

Die diesjährige Jugendwanderfahrt führt die Jugendlichen des Überlinger Ruderclubs unter der Leitung des Jugendruderwarts Walter Nutz in die ungarische Hauptstadt Budapest. Mit 31 Teilnehmern, vier Gig-Doppelvierern und 5 Bussen, wurden in dreieinhalb Tagen 190 km auf der Donau bewältigt. Übernachtet wurde auf einem Campingplatz in Érd im Südwesten von Budapest, von dort aus ging es jeden Morgen zu dem jeweiligen Ruderclub, an denen die Boote über Nacht gelagert werden konnten. Györ war der Startpunkt der Wanderfahrt, dabei wurden Städte wie Komárno in der Slowakei und Esztergom passiert.
190 km wurden gerudert, wobei die starke Strömung der Donau eine wichtige Unterstützung darstellte. Auch die Möglichkeit des Austauschens mit dem Landdienst wurde häufig genutzt. Dieses Jahr waren viele Erfahrene dabei, die über den groben Ablauf einer Wanderfahrt bereits informiert waren. Die Neulinge wurden schnell aufgenommen und so bildete sich sehr schnell eine homogene Gruppe, in der alle Charaktere vertreten waren.
Das Wetter zeigte sich von der besten Seite. Die Sonne schien, meist wehte eine leichte Brise. Nur in den letzten Tagen litten wir unter der Hitze. Die Ruderstrecken waren landschaftlich enorm unterschiedlich, idyllische Wiesenlandschaften, Industriegelände, die Basilika von Esztergom und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Budapests konnten direkt vom Wasser aus wahrgenommen werden. Mit diesen Aussichten konnte die längste Etappe mit 63 km bestritten werden. Jeweils 30 km wurden gerudert, dazwischen eine Mittagspause mit gutem Essen.
Der kulturelle Teil der Reise darf bei einer Wanderfahrt nicht fehlen. So wurden an den zwei heißesten Tagen Budapests Markthalle, die Margareten Insel, das Parlament, welches vor der Donau thronte, die Fischer Bastei und die Zitadelle besichtigt. In kleinen Gruppen hatten die Jugendlichen und Junggebliebenen die Möglichkeit, die Stadt auf ihre eigene Art und Weise unsicher zu machen. Zum krönenden Abschluss wurde die Tradition beibehalten und gemeinsam in einem Restaurant geschmaust.
Alle Beteiligten genossen das Ruderabenteuer und Walter Nutz schaute mit einem Lächeln auf die schöne Woche zurück. „Es war eine meiner besten Wanderfahrten, denn mit diesen Teilnehmern konnte einfach nichts schiefgehen.“ (Walter Nutz, Jugendruderwart)

Kirsten Blohm, Helena Prodöhl, Danika Schöneich, Caroline Vöhringer, Sophie Allgöwer und Laura Strunk

August 2017: Bodenseewanderfahrt

130 km in vier Tagen legten 20 Jugendliche des Überlinger Ruderclubs, der Gießener Rudergesellschaft und der Gießener RC Hassia im Alter von 10 bis 16 Jahren zurück. Dabei umrundete die Gruppe das Dreiländereck – den Bodensee. Betreut und organisiert wurde die Wanderfahrt von Marvin Schüler, der von Markus Ihlo, als Betreuer der Hassia, sowie Andreas Fundinger und Markus Hecht begleitet wurde.

Aus jedem der drei Vereine wurde jeweils ein Gig-Doppelvierer mitgenommen. Die übrigen Teilnehmer bildeten den Landdienst, der mittags für Verpflegung sorgte und dann in die Boote wechselte.

Die Gruppe startete ihre Wanderfahrt am Überlinger Ruderclub, von wo aus es nach Friedrichshafen ging. Am nächsten Tag wurde die Österreichische Grenze über das Wasser passiert und in Bregenz konnte am folgenden Tag ein Ruhetag eingelegt werden, der allen gelegen kam. Sich als Leistungssportler, aus der die Gruppe hauptsächlich bestand, auf Wanderfahrten einzulassen, dauert für gewöhnlich seine Zeit und so hat es die ersten eineinhalb Rudertage gebraucht, bis auch der Letzte verstanden hat, was der Unterschied zwischen einer Trainingseinheit im Skiff und einer Tagesfahrt im Gig-Doppelvierer ist.

Am ruderfreien Tag in Bregenz nahm die Gemeinschaft die Bergbahn hinauf zum Pfänder und konnte von dort eine unvergessliche Aussicht über den gesamten 64 km langen Bodensee und die umliegende Landschaft genießen. Der Weg zurück nach unten wurde zu Fuß bestritten. Anschließend nutzte die gesamte Gruppe das wunderbare Wetter für einen Badenachmittag, bei dem jeder viel Spaß hatte. Dort merkten die Jugendlichen auch, was den Bodensee so heimtückisch macht: Den Tag über 30 °C und den warmen See genießen können, schlug das Wetter am frühen Abend blitzartig um und die Welt schien unterzugehen. Regen, Hagel, Sturm, Blitze am Himmel und nach nicht mal 40 Minuten war wieder alles wie zuvor.

Auf der zweiten Hälfte der Fahrt ging es von Bregenz nach Arbon in der Schweiz. Dieser kürzeste Tag der Wanderfahrt war nicht weniger interessant, da man an der Rheinmündung vorbeiruderte. Diese ist nicht etwa direkt am Ufer gelegen, man muss ein ganzes Stück auf den See hinaus rudern, um überhaupt daran vorbeikommen zu können. Von Arbon ging es dann am letzten und längsten Rudertag mit insgesamt 40 km an Kreuzlingen und Konstanz vorbei zurück nach Überlingen. Dabei forderten insbesondere die letzten Kilometer, die quer über den dort sehr welligen See zurückgelegt wurden, die Gruppe heraus.

Am Ende hatte die Bodenseewanderfahrt allen sehr zugesagt. Nicht nur das tolle Rudererlebnis selbst, sondern auch das harmonische Beisammensein mit gemütlichen Abenden und den vielen Badenachmittagen rundeten die Fahrt ab.

„Die Wanderfahrt hat echt Spaß gemacht. Die Gruppe ist in den Tagen prima zusammen gewachsen. Marvin hat die Fahrt super geleitet", so Leistungssportler Cornelius Becker (GRG) am Ende der Reise.

Marvin Schüler, Cornelius Becker

Oktober 2017: Kinderolympiade

Am 7. Oktober fand in Überlingen zum siebten Mal die Kinderolympiade statt und zum siebten Mal war auch der Überlinger Ruderclub mit einem Stand vertreten.

Wie jedes Jahr mussten die Kinder zwischen 6 und 12 Jahren ihr Können unter Beweis stellen: In verschiedene Altersgruppen eingeteilt ruderten die Kinder 250 m oder 500 m auf Ruderergometern. Auch die junggebliebenen Eltern und Großeltern ließen es sich oftmals nicht nehmen, sich im Rudern zu probieren. Einigen hat es sogar so gut gefallen, dass sie glatt ein zweites oder drittes Mal wiederkamen, um an unserem Stand rudern zu können. Mit insgesamt sechs Ergometern, die von 10 Uhr morgens bis 17 Uhr bereitstanden, konnte der Überlinger Ruderclub somit seinen Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung leisten.

Als Fazit der diesjährigen Kinderolympiade lässt sich sagen: In sieben Stunden rund 700 Kinder über unsere Ergometer rollend zu erleben und zu sehen mit welchem Spaß, aber auch mit welcher Anstrengung und Willen das Beste zu geben, die Kinder dabei sind, sowie die Freude über die Punkte, wenn sie es geschafft haben, in ihren Gesichtern zu erkennen, sind der Mühen wert und wir stehen nächstes Jahr wieder an der Promenade!

Marvin Schüler

Lars Bäcker sprintet zum Sieg

Der Breitensportler belegte in Nürtingen einen 1. und einen 2. Platz in den Masters-Einer Rennen.

Am letzten September-Wochenende fand in Nürtingen die jährliche Herbstregatta statt. Zu den Startern gehörte auch Lars Bäcker, der an zwei Tagen auf der 500 Meter Sprintstrecke „Masters-Männer-Einer" in der Altersklasse E antrat. Mit Erfolg: In seinem Boot Quasimodo belegte er am Samstag den 2. und am Sonntag den 1. Platz.
Eine tolle Leistung, die er gerne herunterspielt. Zwar hätte er intensiv trainiert und sein Ziel konsequent und in Eigenregie verfolgt, aber das sei nicht vergleichbar mit dem, was die Rennruderer leisten, betont er immer wieder. Lars Bäcker gehört zu den ambitionierten Breitensportlern des ÜRC. Er hat im Erwachsenenalter mit dem Rudern angefangen und nahm 2016 erstmals in Nürtingen teil. „Da geht noch mehr", dachte er sich und setzte sich für dieses Jahr konkrete Ziele. Lars Bäcker trainierte regelmäßig und intensivierte das Krafttraining. Im Boot versuchte er gezielt einzelne Bewegungsabläufe zu verbessern und coachte sich selbst.
Der Erfolg bei der Regatta war also die Belohnung für eine gute Vorbereitung. An dem Wochenende hat dann alles gestimmt. „In Nürtingen herrscht immer eine sehr schöne Atmosphäre", betont er. „Das ist eine richtige Werbeveranstaltung für unseren Sport!"

Im nächsten Jahr will er wieder dabei sein und vorab vier bis sechs Mal in der Woche trainieren. „Das Rennen ist schon eine Herausforderung. Man muss sich entwickeln wollen und sich selbst disziplinieren." Dazu kommt noch eine wichtige Voraussetzung: Die Familie muss mitspielen, sonst sei das neben dem Beruf nicht machbar.

Sabine Busse

Lars Bäcker vorne sitzend

ÜRC Achterteam startet in London und Eglisau

Das Rennachter-Team vom ÜRC hat im März 2017 zum zweiten Mal an der internationalen Achter-Regatta „Vesta Veterans' Head" auf der Themse in London teilgenommen. Und ist glücklich und ein bisschen stolz mit Wimpel nach Hause zurückgekehrt – als schnellstes internationales Mixed Team. Ruderfreund Andrew aus London hatte für den Rennachter gesorgt und steuerte die Überlinger entlang der stürmischen Themse.
Der neue Rennachter „Überlingen" hat seinem Team bei seiner Feuertaufe am 9. Dezember in Eglisau viel Spaß bereitet. Die erste Regatta des Achters unter ÜRC-Flagge war eine ganz besondere. Zum „härtesten Achterrennen der Schweiz" hatte sich das Überlinger Team gemeldet. Bei Außentemperaturen um den Gefrierpunkt und 5 Grad Wassertemperatur hieß es für die 3 Ruderinnen und 5 Ruderer Härte zeigen, als das Boot barfüßig in Ellikon ins Wasser getragen werden musste. Nach 11,5 Kilometern durch Böen, hohe Wellen und starke Kurven hatten die Überlinger die Strecke in 40 Minuten geschafft und konnten Platz 26 von insgesamt 39 Booten erreichen – von den Mixed-Mannschaften das schnellste Team.

Silke Rockenstein

RR
RAMSPERGER
— RECHTSANWÄLTE —
Wir wünschen eine erfolgreiche Rudersaison!

Natalie Ramsperger
Rechtsanwältin
Tätigkeitsschwerpunkte:
✓ **Familienrecht**
✓ **Verkehrsrecht**
✓ **Vertragsrecht**

Florian Ramsperger
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
✓ **Arbeitsrecht**
✓ **Erbrecht**
✓ **Versicherungsrecht**

Telefon: 0 75 51/ 834 84 40
Im Gewerbegebiet · Zum Degenhardt 11 · 88662 Überlingen P
kanzlei@ra-ramsperger.de · www.ra-ramsperger.de

Der neue Rennachter Überlingen

Seit August 2017 gehört der neue Rennachter Überlingen zur Rennflotte des ÜRC Bodan. Lange hat der Verein auf einen modernen Rennachter warten müssen. Jetzt konnte der ÜRC den Achter gebraucht erwerben, nachdem er eine Saison lang von einer Nationalmannschaft bei europäischen Wettkämpfen gerudert wurde. Im Dezember startete die „Überlingen" auf ihrer ersten Regatta unter ÜRC-Flagge in Eglisau/Schweiz.

Werft:	FILIPPI
Herkunftsort:	Livorno/ Italien
Typ:	F42 Riemen-Achter mit Steuermann für 75 - 85 kg
Ausführung:	Carbon-Kevlar Laminat mit Nomexwabe, Alu Wing-Ausleger
Länge:	16,80 m
Breite:	58 cm
Gewicht:	96 kg
Ruderfeeling:	Sensationell!!!

Oberbürgermeister Jan Zeitler tauft den neuen Rennachter auf den Namen „Überlingen"

Ein Gig-Doppelachter für den Breitensport

das war unser Herzenswunsch, der in der JHV im Frühjahr 2015 vorgetragen wurde und Befürworter fand.

Der Vorstand stimmte zu, vorausgesetzt dass ein Drittel des Kaufpreises von rund 30 000 € durch Spenden finanziert würde.
Spendenaufrufe (wie: 1 cm Boot für 15,24 €!) und vielfältige, kreative Aktionen wurden gestartet, unter anderem Testfahrten mit einem Leihachter mit Bewirtung und Button-Verkauf, Maultaschen-Benefiz-Essen, Kalenderverkauf, Bingo-Spieleabend für Skulls und mehr.
Das Ziel wurde erreicht und im August 2015 ein Achter bei der Bootswerft Schellenbacher in Linz bestellt:
Ein C-Boot, 17,4 m lang, 0,86 cm breit, ca. 150 kg schwer – unsinkbar durch Sandwichbau und mit begehbarem, carbonverstärktem Boden, das sowohl für ambitionierte Mannschaften als auch für Breitensportler und Jugendliche geeignet ist.
Die Schale besteht aus hochwertigem geschlossenporigem Hartschaumsandwich mit Glasfaser und Kevlargeweben, der Innenausbau samt klappbarem Steuersitz ist aus edlen Hölzern, was bei Passanten oft Bewunderung hervorruft, ebenso die an der Außenhaut anliegenden Gondelleisten, die für optimale Torsionssteifigkeit sorgen. Durch die offene Bauweise lässt sich das Boot leichter pflegen und tragen und man oder „frau" kann für längere Ausfahrten kleines Handgepäck und Rettungswesten griffbereit verstauen.
Anfang März 2016 wurden die zwei Achterteile angeliefert, und beim Zusammenschrauben und montieren konnten alle praktischen Extras, die zum Teil gegen Aufpreis mitbestellt wurden, gebührend bewundert werden: gebogene Wave Rigg-Ausleger mit hohem Abgang für maximale Wellengängigkeit, verstellbare Clipse an den Dollen, Heelflex Stemmbretter mit Schnellverstellhebeln, eine Verkabelung zum Anschluss einer NK Cox Box mit drei Lautsprechern und einer Fußsteuereinrichtung am Heckstemmbrett samt kleinem Steuerruder. Der Doppelachter kann sowohl hand- als auch fußgesteuert gerudert werden, was besonders im Winter beliebt ist. 8 Paar neue Skulls, Big-Blades aus Carbon mit goldgelben Manschetten und Kunststoffgriffen wurden ebenfalls mitgeliefert, so dass am nächsten ruhigen Tag, dem 7. März eine begeisterte Mannschaft zur Jungfernfahrt starten konnte.
Am 30. April 2016 wurde anlässlich eines Tages der Offenen Tür im ÜRC unser Achter feierlich auf den Namen BODENSEE getauft und der Wunsch auf allzeit gute Fahrt hat sich bisher erfüllt!
Der Doppelachter ist unser beliebtestes Mannschaftsboot geworden. Im vergangenen Jahr 2017 wurde bei 170 Ausfahrten eine Gesamtstrecke von 2.772 km zurückgelegt, wobei mindestens 1.360 Ruderer (plus einige Steuerleute) beteiligt waren.
Sowohl bei allgemeinen Ruderterminen als auch bei längeren Tagesausfahrten sind die Ruderplätze begehrt. Es macht allen Spaß, das Boot gemeinsam immer besser in Fahrt zu bringen.
Das Achterrudern fördert aber auch in hohem Maße den Teamgeist im Verein. Es fordert Absprachen, Unterstützung und Rücksichtnahme, Integrationswillen und Wertschätzung.
Die Anschaffung unseres Gig-Doppelachters Bodensee ist ein Gewinn für uns alle!

Hubert Gut, Magrit Höring

Werft:	Schellenbacher
Herkunftsort:	Linz / Österreich
Typ:	C-Boot Doppelachter mit Steuermann
Ausführung:	Hartschaumsandwich mit Glasfaser und Kevlargewebe, gebogene Wave Rigg-Ausleger
Länge:	17,40 m
Breite:	86 cm
Gewicht:	150 kg
Ruderfeeling:	beliebtestes Mannschaftsboot!!!

Die Ruderer des ÜRC sind immer unterwegs

Von A wie Adria bis W wie Weichsel reichen die Gewässernamen, auf denen die ÜRC-Breitensportler 2017 unterwegs waren.

Auf B wie Bodensee unternahmen unsere Ruderer selbstverständlich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Wanderfahrten. Nicht alle konnten wie geplant stattfinden, da sich das Wetter ausgesprochen launisch gab.

Saisonstart

Am 1. April ging es offiziell los: 70 Clubmitglieder aller Altersklassen nutzten das schöne Wetter für die erste große gemeinsame Rudertour des Jahres, bei der Markus Siller, flankiert von 16 Booten vor dem Landungsplatz die Saison für eröffnet erklärte.

Anschließend nahm Festwartin Sabine Hueber-Biller die Taufe eines neuen Doppel-Rennzweiers „Twins" vor.

12.600 km Wanderfahrten

Zu den beliebtesten Zielen bei den eintägigen Ausfahrten zählten wieder Hagnau und Bodman. Dabei gab es im Frühjahr unliebsame Abkühlungen dank Schiffswellen, später kamen Regengüsse, Winddrohungen und andere Widrigkeiten dazu. Nach Friedrichhafen ging es prima hin, aber erst Tage später wieder zurück. Dazwischen lagen eine vergebens gestartete Rückholaktion, ein genervter Busfahrer sowie das intensive Studium diverser Wetter-Apps.

Sehr kreativ waren die Ruderer auch bei der Streckenplanung: Je nach Kilometerbedarf wurden Seeüberquerungen und Ziele bisweilen in einer Art Zickzackkurs gewählt. Es gab Fahrten, die bei befreundeten Ruderclubs starteten, wie von Bad Säckingen aus auf dem Hochrhein oder vom RC Undine Radolfzell auf dem Untersee. Außerdem fand nach langer Pause wieder eine „Rundum Tour" statt.

Der Montags-Stammtisch ruderte im Sommer auf den Spuren der Wikinger im Kirchboot auf dem Untersee und im Oktober in Serbien: An drei Tagen legten sie 160 km auf Donau, Theiße und Save zurück.

Außerdem waren Überlinger Ruderer in Norwegen, Italien und der Schweiz unterwegs. In Deutschland ließen sie ihre Boote auf dem Rhein, dem Neckar, der Mosel, der Saar, der Lahn sowie dem Starnberger See zu Wasser und ruderten so 12.575 km bei Wanderfahrten zusammen.

Nach einem Jahr Pause fand 2017 wieder ein perfekt organisiertes Hochrheinrudertreffen in Bad Säckingen statt. Zu den über 50 Ruderern aus Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden gehörten auch acht Mitglieder des ÜRC.

Frühstück und Mondschein

Die lange geplanten Termine im Programm entpuppten sich wetterbedingt als schwierig. Es gab im Sommer 2017 keine Frühstücks- oder Mondscheinfahrt mit Einkehr, aber herrliche Regenbogenfotos. Es wurde viel improvisiert und sogar Rat bei der Wapo eingeholt. So verzehrten die Ruderer ihre Vesper am Uni-Steg in Konstanz oder trafen sich zur „normalen" Ausfahrt und kehrten anschließend im Strandbad Ost ein – eine Vorgehensweise, die sich morgens und abends bewährte. Bemerkenswert ist, dass auch strömender Regen und unklare Vorhersagen für viele Ruderer kein Grund sind, zu Hause zu bleiben. Es könnte ja noch aufklaren!

Saisonende

Highlight des traditionellen Abschlusses der Saison am 21. Oktober 2017 war die Taufe des neuen Rennachters durch Oberbürgermeister Jan Zeitler. Zuvor waren 56 ÜRC-Mitglieder Richtung Landungsplatz gerudert, wo Vorstandsmitglied Dieter Beising offiziell das Ende der Rudersaison 2017 verkündete.

Neujahr und Nikolaus

Komplett außerhalb der Saison, aber nicht minder traditionell fand die erste Rudertour des Jahres auch im abgelaufenen Jahr am Mittag des Neujahrstages statt. 15 ausgeschlafene Ruderer verdienten sich das anschließende Büffet mit einer Tour nach Sipplingen.

Das gleiche Ziel steuerten elf Monate später 16 winterharte Sportler mit rot-weißen Zipfelmützen am Nikolaustag an. Auch sie wurden belohnt, diesmal mit einem köstlichen Kuchenbüffet.

Sabine Busse

Ruderparadies Bodensee

„Wenn ich den See sehe, brauch ich kein Meer mehr." Unser Drei-Länder-Meer ist nicht nur reizvoll und abwechslungsreich, sonders auch immer wieder launisch und tückisch. Mehrtägige Wanderfahrten auf dem Bodensee sind stets ein Risiko, da sich das Wetter sehr schnell ändern kann und Wind und Wellen Weiterrudern unmöglich machen.

24. - 27. Mai – Bodensee-Erlebnistour

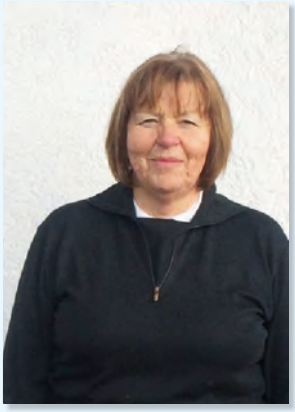
Für das traditionelle „Vatertagstreffen" mit Hildesheimer Ruderfreunden, dieses Jahr beim ÜRC, bescherte uns der Wettergott stabiles Sommerwetter mit wenig Wind, dazu laue Abende. Nach dem Sektempfang am Ankunftstag im Clubgarten nutzten manche Gäste das sonnige Wetter und schwammen eine Runde im See, bevor wir zum Abendessen mit vier Booten nach Sipplingen fuhren. Für den 1. Rudertag an Himmelfahrt mit dem Ziel Radolfzell ging es mit vier Booten zunächst entlang den Pfahlbauten und der Insel Mainau. Dann weiter nach Konstanz mit Blick auf die Alpen und auf der Rheinseite entlang der Insel Reichenau zum Ruderclub „Undine" Radolfzell, wo die Boote parkten. Zum Abendessen traf man sich wieder erholt in Überlingen. Für den 2. Rudertag organisierte unser Wanderruderwart Rolf ein Kirchboot von „See-Mal-Rhein" für die Bilderbuchfahrt vom Untersee zum Hochrhein. Nach einer Rast in Wangen führte die idyllische Fahrt, vorbei an Burgen, Schlössern und Rebhängen, nach Stein am Rhein und Schaffhausen. Am 3. Rudertag ruderten wir mit unseren Booten wieder von Radolfzell zurück nach Überlingen, diesmal auf dem Gnadensee und durch den Bruckgraben. Das Bootsaufkommen rund um Konstanz bei herrlichem Sommerwetter war enorm und die Wellenfahrt dementsprechend anstrengend. Beim Abschlussabend im Clubgarten gab es gegrillten Schwenkbraten mit Salatvariationen. Mit 125 Ruderkilometern im Gepäck fuhren die Hildesheimer bei Sonnenschein am Sonntag wieder nach Hause (Bilder 1, 2, 3).

21. - 24. August – Endlich wieder eine „Rundum"

Für die kurzfristig geplante Oberseeumrundung passte alles. Zehn unternehmungslustige Damen überzeugten sogar den Wettergott, Gewitter, Regen und Sturm auszusetzen. Auf den Landdienst verzichteten wir und nahmen das gesamte Gepäck mit ins Boot. Der 1. Tag von Überlingen nach Arbon war mit 40 km die längste Strecke inklusive 7 km Seeüberquerung von Haltnau nach Altnau. Im „Seeclub Arbon" belegten wir den Aufenthaltsraum mit Isomatten und Schlafsäcken. Ein erfahrenes Küchenteam sorgte für ein leckeres Abendessen auf der Terrasse. Am 2. Tag von Arbon nach Bregenz war es in der Rorschacher Bucht noch wellig. Der Abstecher in den mangrovenartigen Alten Rhein, einst Mündungsdelta des Alpenrheins, lohnte sich trotz Mückenattacken. Auf der Weiterfahrt passierten wir den sog. Rheinbrech, wo der kalkhaltige und sedimentreiche Fluss auf warmes Seewasser trifft und mehr oder weniger versinkt. Beim RV-Wiking in Bregenz legten wir an und bummelten zum Kloster Mehrerau, danach ging es zur Seebühne und weiter zum Abendessen in ein Gartenlokal am See. Nach einer kurzen Nacht auf harten Matten reisten zwei frische Ruderinnen und ein Quotenmann an und lösten drei Ruderinnen ab. Der 3. Tag begann mit viel Sonne bei glattem Wasser in der Bregenzer Bucht. Von hier starteten wir vorbei am pittoresken Lindau, den verbliebenen Badehäuschen aus alter Zeit sowie Schloss Monfort in Langenargen zum Vereinsgelände der Häfler. Die Nacht verbrachten wir im eigenen Bett und fuhren am nächsten Morgen sehr früh nach Friedrichshafen. Der Obersee meinte es auch für den 4. Streckenabschnitt gut mit uns, und wir konnten nach einer Bergblick-Kaffeepause in Hagnau unbehelligt zurückrudern. Als am Nachmittag ein Gewitter aufzog, saßen wir längst bei Kaffee und Kuchen im Clubgarten zusammen und blickten auf 130 genussreiche Kilometer zurück (Bilder 4, 5, 6).

Ilse Wagner

Ulrike Gut – Der Name ist Programm



Zu den gefühlten Wahrheiten rund ums Rudern gehört, dass Ulrike Gut immer da ist und immer da war. Sie ist tatsächlich fast jeden Tag im Club aber „erst" seit 2002 Mitglied im Verein. Schon zwei Jahre später besuchte sie im Landesleistungszentrum Breisach die erste Fortbildung in Rudertechnik, Analyse und Korrekturmöglichkeiten. Seitdem engagiert sie sich bei der Ausbildung der Erwachsenen, mittlerweile mit zwei bis drei Gruppen jährlich. Dazu koordiniert sie die Anmeldungen, erstellt in Absprache mit den anderen Ausbildern die Terminplanung und versucht möglichst allen Wünschen gerecht zu werden. Was weder einfach noch dankbar ist.

Sind die Grundkurse abgeschlossen, ist sie den Sommer über dienstags und donnerstags zu den offiziellen Ruderzeiten für die Neuen da. „Die Ausbildung macht mir vor allem Spaß, wenn die Teilnehmer interessiert sind und lernen wollen. Da sieht man schnell ein Ergebnis." Ihr Ziel ist es, nicht nur die Technik, sondern auch ihre eigene Freude am Rudern zu vermitteln. „Es ist immer wieder toll, wenn bei jemandem, der sich am Anfang schwergetan hat, auf einmal der Knoten platzt."

Um den hohen Ansprüchen an sich selbst gerecht zu werden, hat sie vor zwei Jahren den Trainer C-Schein gemacht und erwarb letztes Jahr die B-Lizenz. „Ich möchte, dass alle Ruderneulinge mit jeder Mannschaft mitrudern können vom Einer bis zum Achter und im Skull- wie auch im Riemenboot!"

Ulrike Gut engagiert sich vielfältig im Verein: Von 2007 fungierte sie sieben Jahre lang als Stellvertretende Vorsitzende. Dann übernahm sie das Amt des Ruderwarts. Das beinhaltet die Planung von Breitensportaktivitäten wie Frühstücks- und Mondscheinausfahrten, diverse Wanderfahrten und einiges mehr. Zu den besonderen Herausforderungen gehört für Ulrike die Bootseinteilung zu Beginn und Ende der Sommerrudersaison, wenn der ganze Vorplatz voller Leute steht und sie verantwortlich ist, dass jeder einen geeigneten Platz im Boot bekommt. „Das fordert mich immer noch!"

Steuermannskurs und Ruderhock

Wie in jedem Jahr vermittelte Hubert Bockelmann in seinem Steuermannskurs den neuen Clubmitgliedern die wichtigsten Vorschriften, Bezeichnungen und Befehle an einem Abend. Auf seine typisch westfälische Art demonstrierte er mit einer ausführlichen PowerPoint Präsentation alle wesentlichen Themen.

Anschließend fand zur Begrüßung der neuen Clubmitglieder ein Ruderhock mit Bewirtung statt, zu dem auch alle anderen Ruderer des ÜRC geladen waren. Bei mehr als reichlichem Essen und guten Gesprächen ließen alle den Abend ausklingen, um sich schließlich gesättigt mit Informationen und Speisen auf den nächsten Termin zu Wasser zu freuen.

Zweimal im Jahr geht es Dreck und Unkraut an den Kragen

Am 8. April stand der Frühjahrsputz auf dem Programm. Viele Club-Mitglieder legten Hand an und befreiten mit großem Einsatz und bei guter Laune Haus, Garten und Bootshallen von den Spuren des Winters. Sie nahmen es mit dem Unkraut auf und befreiten Regenrinnen von allem, was dort nicht hineingehört. Besondere Aufmerksamkeit bekamen natürlich die Boote, bei denen eine Grundreinigung anstand. Zum Schluss war der Grillplatz gerichtet und das Sonnensegel gespannt.

Sieben Monate später, am 11.11., fiel wieder eine große Gruppe Ruderer ein und brachte Außenanlagen, Bootshallen und Boote sowie das Clubhaus auf Vordermann. Bootswart Dirk Bross, Hauswart Thomas Wulf und Vorstand Markus Siller freuten sich, dass über 30 Leute gekommen waren und sich mit großem Einsatz sowie guter Laune an die Arbeit machten.

Sabine Busse

Seen – Flüsse – Kultur

Wasserwanderer rudern über Grenzen, lassen eindrucksvolle Landschaften und imposante Bauten vorbeiziehen. Zusammen in einem Boot zu sein, ist bekanntlich nicht immer einfach. Zum Gelingen einer Wanderruderfahrt gehören Gemeinschaftssinn, Disziplin und eine Prise Abenteuerlust.

1

Geheimtipp Comer See

Drei Überlinger griffen zu, als der Wanderruderverein „See-mal-Rhein" freie Rollsitze für die Anschlusstour nach der Vogalonga vom 7.-10. Juni anbot. Wegen eines Schadens am Bootswagen kam das Kirchboot „Karisma" einen Tag später nach Como. Als Ersatz gab es für Rudersüchtige zwei gesteuerte Vierer vom Nobelclub „Canottieri Lario". Nach der Morgenthermik wagten wir uns ins Getümmel der Ausflugsschiffe und Autofähren auf der einen sowie Wasserflugzeugen auf der anderen Seite. Die protzigen Villen und Parks lohnen einen Blick. Den Abend verbrachten wir auf der Terrasse mit Blick über Como, während zwei Herren das Kirchboot in Mestre abholten. Wie geplant erkundeten wir die Tage danach den Lago di Lecco mit idyllischen Dörfern an den Hängen, aber kurz vor Bellagio, dem Schickimicki-Ort zu Füßen des „Bellagio-Mountain", war Schluss mit glattem Wasser. In Varenna durfte „Karisma" über Nacht in einer Marina bleiben. Am letzten Tag dümpelten wir zunächst auf dem nördlichen Seeteil in einer stillen Bucht, fuhren weiter bis zum Surferparadies Colico und querten den See nach Menaggio, wo die schöne Tour leider endete (Bilder 1, 2).

2

3

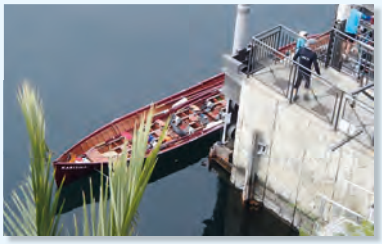
4

5

6

Weichsel-Highlights

Auf der Königin der polnischen Flüsse zu rudern war etwas Besonderes für ein ÜRC-Mitglied unter 28 Teilnehmern aus verschiedenen deutschen und holländischen Vereinen. Der junge Fahrtenleiter Łukasz Kazcmarek vom RC-Tryton in Posen bot eine 6-Tagestour auf der Unteren Weichsel von Torún bis Danzig an. Eine Besonderheit der Weichsel sind die vielen Sandbänke in der Flussmitte, was zu einem ständigen Zickzack-Kurs führt. Dafür gibt es keine Großschifffahrt, nur hin und wieder ein kleines Arbeitsschiff und kaum Motorboote. Auf den Etappen sahen wir Städte mit den alten deutschen Namen wie Thorn, Ostrometzko, Kulm, Graudenz, Mewe und Dirschau. Hier war jeweils die einstige Macht und Pracht der Ritter des Deutschordens sichtbar, die vor Jahrhunderten eine Reihe von Festungen und Schlössern entlang der Weichsel hinterließen. Ihre Bauten prägen bis heute die Stadtsilhouetten. Das Wetter verwöhnte uns mit Sonne und wenig Wind, bis uns auf der letzten Etappe nach Danzig auf Weichsel, Toter Weichsel und Mottlau Dauerregen überraschte. Auch ohne Sonne war die Einfahrt in diese geschichtsträchtige Stadt ein einmaliges Erlebnis. Essen und Unterbringung waren unterwegs immer gut, ebenso die Stadtführungen in den einzelnen Zielorten. Die Extratage in Danzig und an der Ostsee rundeten die Ruderwoche eindrucksvoll ab (Bilder 3, 4, 5, 6).



Seen-Hopping im Tessin

Wie alle Bergseen ist der Lago Maggiore windanfällig. Somit war die Entscheidung von „See-mal-Rhein" richtig, für die Fahrt vom 29. Sept.-5. Okt. das bewährte Kirchboot zu nehmen. Diesmal gingen zwei Überlinger mit an Bord. Start der sechs Etappen war in Locarno, dann folgte Cannobio, das malerische Städtchen mit bekanntem Wochenmarkt. Auf der Weiterfahrt entlang den Festungsinseln „Castelli di Cannero" bis zum Ruderclub von Intra blies der Wind ziemlich heftig. Im südlichen Seeteil ruderten wir zwischen den Borromäischen Inseln Isola Madre, Isola dei Pescatori und Isola Bella zum Kloster Santa Catarina del Sasso und passierten die gut erhaltene Festung Rocca d' Angera. Am südlichsten Zipfel des Lago Maggiore ging es anderntags nach Sesto Calende und weiter auf dem Fluss Ticino. Unseren ruderfreien Tag nutzten wir für eine Wanderung auf den Monte Mottarone. Für die nächsten beiden Rudertage wechselten wir zum windgeschützten Lago di Varese mit internationalem Ruderleistungszentrum sowie zum Lago d'Orta, ein von Bergen umrahmter kleiner See mit Klosterinsel. Hier war das Wasser auf unserer Rundfahrt zunächst ruhig, bis plötzlich, als wir gemütlich in Ronco an Land waren, ein Sturm aufzog, der unser schweres Boot durchschüttelte. Um später auf die ruhigere Seeseite zu gelangen, brauchte es alle Ruderkraft. Zumindest verbrachten wir den Abend sturmfrei in der Altstadt Orta. Hier endeten 146 km Rudergenuss auf drei Seen in bester Stimmung.

Ilse Wagner

Auf Schusters Rappen

Sonntagswanderungen mit Klaus Maier sind ausgewählte Strecken, die selbst Überlingern fremd sind. Klaus kennt sich gut aus und erzählt in seiner humorvollen Art allerlei Anekdoten entlang des Wegs. Zudem ist sein Gespür für gute Einkehrmöglichkeiten hinreichend bekannt.

Panoramablick mit Wolken

Die Frühjahrswanderung am 19. März war zwar windig, aber trocken und sonnig. Ein Dutzend Ruderfreunde und Gäste trafen sich an der Kapelle St. Peter und Paul in Stetten. Vorbei am Ort begann die Weinbergwanderung unter der B-31 hindurch zum Panorama-Höhenweg von Meersburg nach Hagnau. Am sog. Wetterkreuz war die See- und Bergsicht mit schnell ziehenden Wolken besonders eindrucksvoll. Weiter ging es auf dem Weinkundeweg zum Parkplatz Töbele und zwischen den Reben zum Trielberg zurück nach Stetten. In der urigen Vesperstube „Zur Alten Brennerei" verweilten alle gerne bei Süßem und Salzigem.

Haldenhof bei Regen

Die verschobene Herbstwanderung am 29. Okt. war leider ziemlich verregnet. Nur vier Wetterfeste gingen mit Klaus die direkte Strecke von Hödingen zum Haldenhof mit Blick auf den Überlinger See und schnell zurück zur Einkehr. Im Hofcafé Vogler war es wie immer gemütlich, auch Kuchen und Vesper schmeckten gut.
Vielleicht wird diese Wanderung mit Aussicht hoch über dem Überlinger See im Frühjahr 2018 wiederholt.

Ilse Wagner

Winterabende im Clubhaus

Wenn es draußen stürmt und noch früh dunkel wird, ist es in unserem Clubraum besonders gemütlich. Für Unterhaltung und Essen unserer Gäste sorgen immer wieder einige Mitglieder mit ihren Bildpräsentationen von Reisen mit dazu passenden Spezialitäten. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

1. Jan. – Prosit Neujahr!

Am frühen Nachmittag begann das Neujahrsrudern gleich sehr dynamisch. Glattes Wasser und ein Hauch von Sonne lockten 15 Winterharte zum Rudern nach Sipplingen, um auch den Silvesterkater über Bord zu werfen. Zurück im Clubhaus wünschten uns die beiden Vorsitzenden Markus Siller und Dieter Beising ein aktives und gesundes Ruderjahr 2017. Die heiße Schlacht am kalten Büffet war für jeden siegreich. Alle griffen nach Kaffee und Kuchen gerne auch bei den köstlichen Häppchen zu, die das Kreativteam angerichtet hatte.

10. Feb. – Polen – a Lovestory

Der erste Ruderhock mit Programm war ein Riesenerfolg. Unser Ruderkollege Mariusz aus Polen lud zu einem inspirierenden und kulinarischen Abend ein. Zum landestypischen Essen mit Rote-Beete-Suppe, gefüllten Pfannkuchen und herzhaftem Eintopf gab es am Schluss „Bisongras Vodka". Mit seiner charmanten Art führte uns Mariusz in perfektem Deutsch auf eine virtuelle Reise durch sein Heimatland. Er stellte viele kulturell reiche Städte wie Warschau, Krakau, Danzig und Posen vor, aber auch ausgedehnte Naturschutzgebiete. Das Land ist von der Ostsee bis zu den Karpaten von vielen Flüssen und Seen durchzogen, daher hat der Rudersport eine lange Tradition in Polen. Ob Geschichte, Kultur, Politik oder Wirtschaft, Mariusz beantwortete alle Fragen souverän.

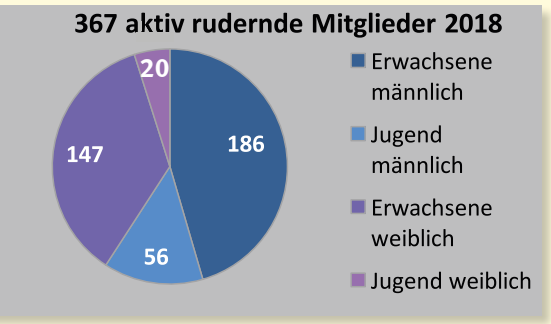
3. März – Ehrenamtlich in Ghana

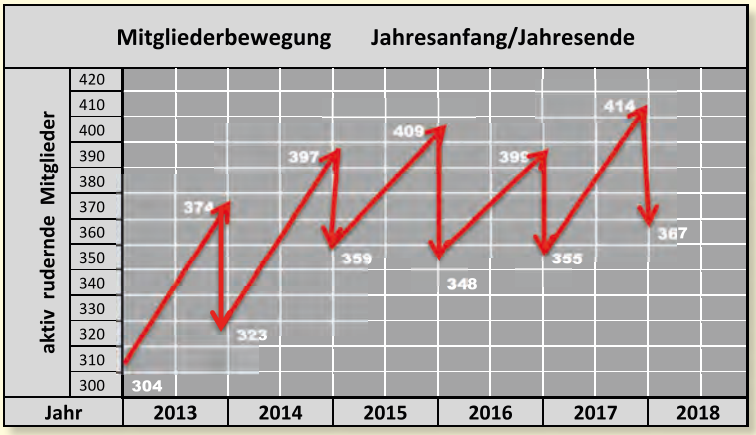
Die vierfache Mutter und Hebamme Roswitha folgte einer Einladung der humanitären Hilfsorganisation German Rotary Volunteer Doctors (GRVD) und reiste für einen Monat nach Berekum in Zentralghana. Zusammen mit einem begleitenden Arzt unterstützte und schulte sie das Personal auf der Geburtsstation des Holy Family Hospital. Seit der besseren medizinischen Versorgung bleiben mehr Kinder und Mütter am Leben und die Bevölkerung hat sich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt. Bevor uns Roswitha auf eine Bilderreise mitnahm, wurde „Red-Red" serviert, ein pikant gewürztes Gericht mit Bohnen, Tomaten, Chilischoten, Karotten und dazu gebackene Kochbananen. An den wenigen freien Tagen reiste Roswitha durchs Land, besuchte eine Goldmine, Wasserfälle, den fischreichen Bosumtwi-See, beobachtete das bunte Markttreiben und besuchte Feierlichkeiten in der nahen Kirche.

Ilse Wagner

Mitgliederstruktur und Rudertätigkeit

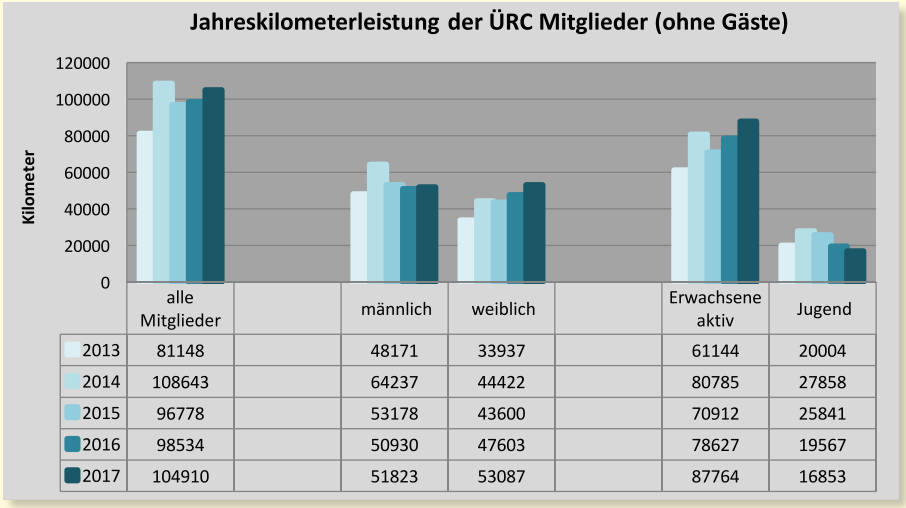
Zum Jahresbeginn 2018 hat der ÜRC 439 Mitglieder. 50 Mitglieder sind auswärtig oder passiv, die restlichen 389 sind aktive Mitglieder, wobei aber rund 20 Personen nicht mehr rudern und trotzdem in treuer Verbundenheit ihren Verein weiterhin mit dem aktiven Beitrag unterstützen. Deshalb haben wir zum Jahresbeginn 367 aktiv Rudernde, 313 Erwachsene und 76 Jugendliche.





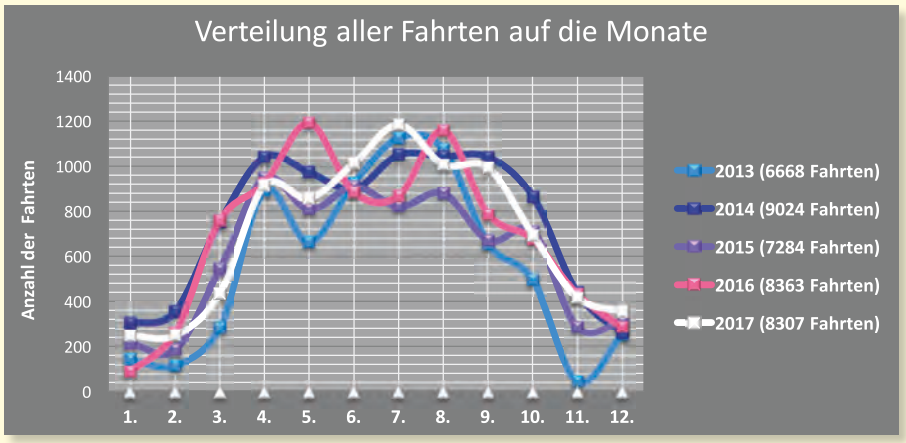
In den ausgehängten Listen werden die aktuell Rudernden mit ihrer Rudernummer erfasst und so auch in unserem EFA-Fahrtenbuch im Computer angelegt.
Diese Zahlen schwanken im Lauf eines Kalenderjahres erheblich, da zum Jahresende etwaige Kündigungen wirksam werden und im Jahresverlauf dann wieder Neumitglieder aufgenommen werden.
Die Darstellung oben zeigt die Entwicklung der letzten 5 Jahre, jeweils mit den Zahlen zu Jahresbeginn, dem saisonalen Anstieg und mit dem Verlust am Jahresende.
Das verdeutlicht, wie dringend notwendig es ist, immer wieder neue Mitglieder zu gewinnen und sie auch gut zu fördern und zu integrieren, damit sie bleiben. Es wird immer Austritte geben, sei es wegen Ausbildung oder Umzug, aus familiären, beruflichen oder gesundheitlichen Gründen. Deshalb ist die Gewinnung von Neumitgliedern und die Arbeit unserer Ausbilder enorm wichtig.
Wenn wir den hohen Standard an materieller Ausstattung und komfortabler Nutzung unseres Clubhauses erhalten wollen, muss die finanzielle Grundlage durch die Mitgliedsbeiträge gesichert sein.

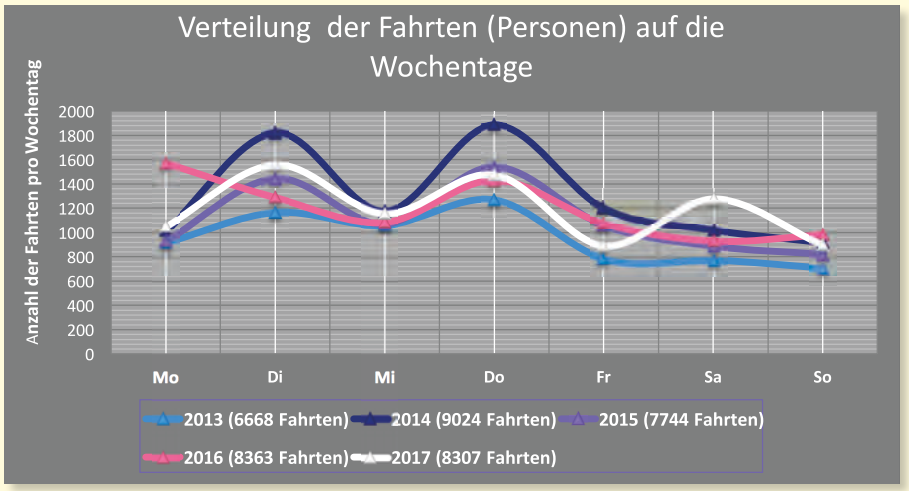
Im Überlinger Ruderclub wurden im Jahr 2017 bei insgesamt 8.307 Fahrten insgesamt 107.633 km gerudert. Einige Kilometer wurden auch durch Gäste gerudert, aber die aktiven Mitglieder brachten es auf 104.910 km. Der Gig-Achter Bodensee war mit 2.772 km und 170 Ausfahrten Spitzenreiter bei langen Strecken. Am beliebtesten waren aber nach wie vor der Einer Möwe mit 211 Fahrten (2.111 km) und der Zweier Walter Heilig mit 191 Fahrten (1.760 km), gefolgt vom Einer Kormoran mit 162 Fahrten und dem Dreier Baden mit 156 Fahrten. Die flexiblen Kleinboote werden gerne genutzt, aber auch der Fünfer Werner Lukow war 139 mal auf dem Wasser, d.h. mehr als jeden 3. Tag! Es wird viel gerudert im ÜRC, die Entwicklung der letzten Jahre ist sehr positiv.
Das Spitzenjahr der letzten 5 Jahre war 2014 mit 108.643 km Ruderleistung, wobei hauptsächlich Männer und Jugend dazu beitrugen. Aktuell ist 2017 eine Zunahme bei Frauen bzw. generell bei Erwachsenen zu beobachten.



	alle Mitglieder	männlich	weiblich	Erwachsene aktiv	Jugend
2013	81148	48171	33937	61144	20004
2014	108643	64237	44422	80785	27858
2015	96778	53178	43600	70912	25841
2016	98534	50930	47603	78627	19567
2017	104910	51823	53087	87764	16853

Aber natürlich ist die Rudertätigkeit auch sehr von der Jahreszeit und vom Wetter abhängig.
In der Regel wird im Juli und August am meisten gerudert, aber 2016 war es im Mai besonders schön, deshalb gab es da schon 1.191 Ausfahrten. Anschließend im Juni und Juli war oft schlechtes Ruderwetter, auch im Januar war es zu kalt zum Rudern. Im November 2013 war Rudersperre wegen des Stegbaus, deshalb der Ausrutscher nach unten, aber in der Regel verlaufen die Kurven erstaunlich gleichmäßig. Sobald der Frühling kommt, steigt die Rudertätigkeit an, sicher auch wieder 2018!
Am häufigsten wird dienstags und donnerstags gerudert, das sind die Tage, an denen vormittags regelmäßig eine größere Gruppe Breitensportler und nachmittags die Jugendlichen auf dem Wasser sind. Im letzten Jahr wurde auch der Samstag immer beliebter, unter anderem trainieren da unsere Masters.

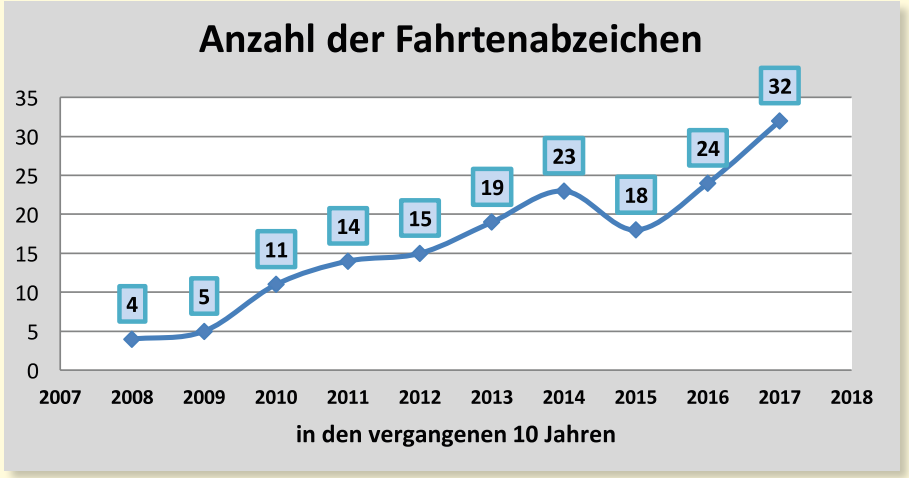


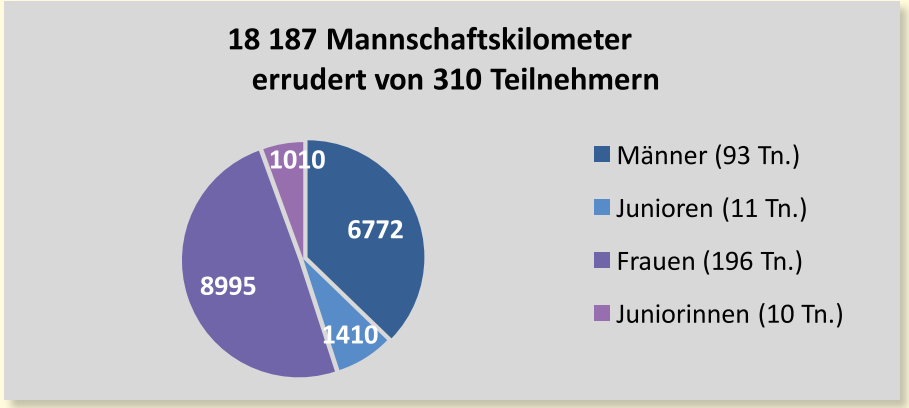


Langweilige Statistik? Es ist doch erstaunlich, was für Rückschlüsse man mit unserem EFA Programm ziehen kann. Es liefert die Daten zu allen möglichen Fragestellungen, vorausgesetzt es wird ordentlich geführt. Das ist viel Arbeit für PC Administrator Björn, Fahrtenbuchverwalterin Lilli und Ilse, die sich immer um die Fahrtenabzeichen kümmert. Auch diese Arbeit im Hintergrund muss gemacht werden, herzlichen Dank dafür!

32 Fahrtenabzeichen im Ruderjahr 2017

Das Fahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbandes ist ein Leistungsnachweis für Ruderer im Breitensport.
Ähnlich wie beim Deutschen Sportabzeichen gibt es altersabhängige Anforderungen.
Je nach Alter wird eine Gesamtruderleistung zwischen 600 und 1.000 km im Jahr gefordert. Ein Fünftel davon müssen Wanderfahrten sein, dazu zählen entweder mehrtägige Fahrten oder aber Tagesfahrten mit mindestens 30 km. Bei Jungen und Mädchen werden auch Regattateilnahmen gewertet.
Seit 10 Jahren beteiligen sich Breitensportler des ÜRC mit wachsendem Interesse an diesem Wettbewerb.
Im Jahr 2017 haben insgesamt 310 Teilnehmer an Wanderfahrten gemeinsam eine Strecke **von 5.082 km** zurückgelegt.





In der Wanderruderfahrtenstatistik des Deutschen Ruderverbandes werden alle gemeldeten Vereine erfasst und die Meldungen ausgewertet. Da dies aber erst im Folgejahr geschehen kann, erfolgt die Veröffentlichung erst später.

Immerhin war der **Überlinger Ruderclub** Bodan in der **Wanderruderstatistik 2016** in der Gruppe D: Vereine ab 151 aktiven Ruderern **auf Rang 30** von 70 gemeldeten Vereinen – noch vor RV Friedrichshafen (41) und RV Neptun Konstanz (58)!
Mal sehen, wie es für 2017 aussehen wird, wir haben uns noch erheblich gesteigert!

2017

Damen
Allgöwer, Roswitha
Badewien, Dorothea
Busse, Sabine
Falkenberg, Ingrid
Fähndrich, Cornelia
Fickenscher, Elsie
Gaupp, Conny
Gut, Ulrike
Grau, Barbara
Heidenreich, Gabriele
Höring, Margrit
Kraus, Sassa
Paul, Verena
Pöhlmann, Jutta
Raichle, Kornelia
Rudolph, Renate
Ruther, Elke
Wagner, Ilse
Zink, Irmgard

Herren
Fundinger, Andreas
Gött, Peter
Gut, Hubert
Hospach, Rolf
Krüger, Christoph
Nutz, Walter
Obser, Heinz
Rudolph, Werner
Völklein, Christian
Völklein, Sebastian

Jugendliche
Brahner, Michel
Felsheim, Fabian
Hueber, Maximillian

Skiwochenende Flims-Laax 13.-15. Januar 2017

Winterwunderland, Pulverschnee und eine tolle Gemeinschaft, so lässt sich das Hüttenwochenende vom 13.-15. Januar 2017 vielleicht zusammenfassen.

Das Ziel in diesem Jahr war das Skigebiet Flims-Laax. Hier hatte uns der Organisator Thomas Wulf eine ehemalige Pension als Unterkunft reserviert. Neben den Schlafzimmern war es vor allem der große Aufenthaltsraum sowie die professionell ausgestattete Küche, die den Aufenthalt gemütlich machten.

Wie auch im letzten Jahr im Montafon, hatten wir dieses Mal Schnee satt. Dies sollte sich auch das ganze Wochenende nicht ändern, sodass fleißige Schneeräumer vor der Hütte alle Hände voll zu tun hatten.

Dennoch freuten sich alle auf sportliche Aktivitäten im Freien. Egal ob beim Winterwandern, Skilanglauf oder Ski-Alpin, jeder kam auf seine Kosten. Die Pisten in Flims-Laax waren mit einer herrlichen Neuschneeauflage bedeckt, sodass Skifahren ein Genuss war. Sogar der zeitweise einsetzende Sturm und wenig Sicht konnten uns nicht vom Skifahren abhalten.

Auch das Hüttenleben kam nicht zu kurz. Das Zusammensein und gemeinsame Kochen in unterschiedlichsten Teams machte besonders viel Spaß. Generell war die Verpflegung sehr üppig und es fehlte uns an nichts.

Ein weiteres Highlight war die Hüttenolympiade am Samstagabend. Hier traten fünf Teams in Einzel- bzw. Gruppenwettbewerben gegeneinander an. Die einzelnen Spiele waren hart umkämpft, sodass am Ende zwei Teams die Hüttenolympiade gewinnen konnten. Eine bunt gemischte Gruppe bewies im Anschluss noch erhebliche Ausdauer, sodass erst gegen halb drei Uhr morgens das Licht ausgeschaltet wurde.

Alles in allem war es ein tolles Wochenende im Schnee. Vielen Dank für die viele Arbeit im Vorfeld und die Organisation der Hütte. Wir freuen uns auf die dritte ÜRC-Skihütte in 2018.

Markus Siller

Besichtigung der Zeppelin Luftschifftechnik

ÜRC-Mitglied Thomas Brandt ermöglichte bei einer Exkursion nach Friedrichshafen seinen Ruderkollegen ganz besondere Einblicke.

Thomas Brandt hat vor Jahren das Rudern gelernt, doch sein berufliches Engagement ließ ihm kaum Zeit dazu. Das könnte sich jetzt ändern, da er im Sommer zwei seiner Geschäftsführer-Posten bei der Zeppelin Gruppe in Friedrichshafen abgegeben hat. Bevor wir hoffentlich bald und oft mit ihm im Boot sitzen, machte er uns ein besonderes Geschenk und führte 28 ÜRC-Mitglieder am 22. September 2017 durch den Zeppelin-Hangar und die Werft.

Zuerst konnten wir die Landung eines Zeppelins beobachten: Die Luftschiffe sind 75 m lang und 17,4 m hoch – was der Länge des Doppelachters entspricht.

Thomas Brandt begann im Hangar über die Gründung der Zeppelin Stiftung im Jahr 1908 zu berichten. Eine Spendenaktion ermöglichte die Gründung der „Luftschiffbau Zeppelin GmbH“ und der „ZF Friedrichshafen GmbH“, die heute Hauptgesellschafter der 1993 gegründeten „Zeppelin Luftschifftechnik GmbH“ (ZLT) sind. Die seitdem in Friedrichshafen entwickelten und gebauten Luftschiffe heißen Zeppelin NT. Was ‚Neue Technologie‘ bedeutet, demonstrierte Thomas Brandt an Beispielen: Die Hülle besteht aus reißfestem und UV-beständigem, nur 0,3 mm dickem Material, das 8.000 m³ Helium umschließt. Die Trägerkonstruktion besteht aus Carbon Fasern und Aluminium. Wir erfuhren, dass sich der Treibstoff in dem Holm zwischen den schwenkbaren Propellern befindet, das Luftschiff maximal

125 Stundenkilometer schnell fliegt und eine Reichweite von 1.000 km hat.

Die Luftschiffe sind für Rundflüge über dem Bodensee und anderen Regionen unterwegs, dienen als Werbeträger und sind für die Wissenschaft im Einsatz. In der Werft werden zudem Zeppeline gebaut – oder Teile davon – und in die USA verkauft.

Thomas Brandt sprach noch über Zukunftsvisionen, wie elektrobetriebene Zeppeline oder leuchtende Hüllen, z.B. mit OLED-Technologie. Uns blieb der Dank für einen sehr informativen und besonderen Nachmittag.

Sabine Busse

Jahreshauptversammlung am 31. März 2017

Die Vorsitzenden Bernd Kuhn, Markus Siller und Dieter Beising fassten das vorausgegangene Jahr zusammen und stellten neue Projekte vor. Satzungsgemäß standen keine Vorstandswahlen an.

- 2016 ruderten die Clubmitglieder 101.707 Kilometer.
- Es fanden sieben Kurse betreut von den Ausbildern Ulrike Gut, Sassa Kraus, Ursula Wulf und Barbara Grau statt. Den Steuermannskurs hielt Hubert Bockelmann ab. Von den 30 „Ruderlehrlingen" traten 20 dem Verein bei.
- Zum Jahres-Programm gehörten neben Wander- und Mondscheinfahrten auch einige Feste, wie z.B. die Jahresabschlussfeier im November, bei der Bernd Kuhns 50-jähriges Trainerjubiläum begangen wurde.
- Es gab zwei Änderungen im erweiterten Vorstand: Jugendvertreter Sebatian Völklein löst Markus Hecht ab und Sabine Busse übernimmt die Aufgaben im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit von Ilse Wagner.
- Die Jugend unternahm eine Wanderfahrt nach Frankreich.
- Die Rennruderer Ferdinand Torner und Steuermann Felix Schauer belegten bei den Deutschen Junioren Meisterschaften (U 17) im gesteuerten Vierer den 1. Platz. Fabian Gläser errang im Junior Vierer ohne Steuermann und im Junioren Achter den 2. Platz (U 19).
- Ein Überlinger Achter startete erstmals beim „Vesta Veterans´ Head of the River Race" auf der Themse.
- Vorsitzender Dieter Beising attestierte dem Verein eine solide Finanzlage. Der ÜRC hat im Jahresdurchschnitt 440 Mitglieder. Trotzdem ist 2018 eine moderate Anhebung der Beiträge nötig, um auf die steigenden Kosten zu reagieren.
- Zwei Paragraphen der Satzung, die allg. Klarstellungen betreffend, wurden geändert und ein neuer, § 23 – Datenschutz und Internet, eingefügt.
- Der bei der JHV besprochene Kauf des gebrauchten Renn-Achters ist bereits erfolgt.

Ehrungen:

- Für 14 Jahre Layout von „Skull und Riemen" bekam Ulrike Braun die Silberne Ehrennadel.
- Bootswart Dirk Bross erhielt die Silberne Ehrennadel für die Reparatur und Instandhaltung des Bootsparks.
- Für seine 40-jährige Mitgliedschaft im ÜRC wurde Wolfgang Neitzel nachträglich geehrt.

Sabine Busse

Gut besuchter und stimmungsvoller Jahresabschluss 2017

Zur Jahresabschlussfeier am 25. November trafen sich ca. 80 Gäste im Clubraum des ÜRC. Sie erlebten einen gelungenen Abend mit gutem Essen, prima Service und bester Stimmung.

Vorsitzender Markus Siller ließ das Jahr mit vielen Fotos noch einmal Revue passieren. „Für uns geht ein turbulentes Ruderjahr mit einigen Herausforderungen zu Ende. Sportlich gesehen haben sich die Ruderer im Renn- und Breitensport sowie im Mastersbereich gut ergänzt", fasste er zusammen.

Wie im letzten Jahr haben die Aktiven wieder deutlich über 100.000 km zurückgelegt. Das Angebot an Veranstaltungen war groß: Es gab Ruderhocks, Wanderungen und Exkursionen sowie die Skifreizeit oder das gut besuchte Grillfest. Bei einigen Terminen zwang das Wetter zu kurzfristigen Planänderungen. Zu den Highlights zählte der Kauf des neuen Rennachters „Überlingen", den Spenden und Arbeitseinsätze ermöglichten, sowie die Taufe durch Oberbürgermeister Jan Zeitler. Auch die Jugendabteilung war sehr aktiv, veranstaltete eine tolle Wanderfahrt auf der Donau und initiierte viele Aktionen. Dank des Einsatzes von Ulrike Gut als Ruderwartin und Walter Nutz, Jugend-Ruderwart, absolvierten viele Anfänger die Ruderausbildung.

Markus Siller sprach auch für das kommende Jahr relevante Themen an: Der Vorstand diskutiere, wie die Ausbildung im Breitensport neu geregelt, die Anfänger besser integriert und der relativ hohen Fluktuation begegnet werden könne. Mit dem Ziel, die Lücke zwischen Leistungs- und Breitensport zu schließen, wird der ehemalige Rennruderer Nils Schirmeister eine Jugendgruppe trainieren. Um den guten Zustand von Haus, Anlage und Bootsbestand zu halten, werden für einige Hausmeistertätigkeiten „Paten" gesucht.

Zum Schluss ging es um das Outfit: Das Design der neuen ÜRC-Ruderkleidung steht fest, ein Produzent und Online-Shop sind ausgewählt.

Markus Siller bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Helfern, die den Verein am Leben halten. Sein besonderer Dank galt dem Team, das die Durchführung des schönen Abends möglich machte.

Sabine Busse

Ehrung anlässlich der Jahresabschlussfeier für 50 Jahre Mitgliedschaft in einem DRV Verein

50 Jahre Mitgliedschaft in einem Ruderverein des deutschen Ruderverbandes ist schon etwas Außergewöhnliches und der Deutsche Ruderverband ehrt dieses Engagement mit der goldenen Ehrennadel. Diese Nadel erhielten Hardy Krämer und Ottmar Stockburger bei der Jahresabschlussfeier.

Als 23-Jähriger trat Hardy Krämer 1967 in unseren Verein ein. 1973 übernahm er den Vorsitz des Vereins bis 1987. Unter ihm wurde 1977 das aus dem Jahr 1953 stammende Bootshaus erweitert und modernisiert. Die Pläne erstellte Rolf Bernauer, die Finanzierung klärte Klaus Maier. Diese Erweiterung bildet noch heute den Grundstock des jetzigen Bootshauses.
Hardy Krämer legte großen Wert auf den Breitensport, auf das Wanderrudern und vor allem auf das gesellige Beisammensein, alles Grundstock eines funktionierenden Vereins. Noch bei vielen älteren Mitgliedern sind die gut besuchten Ruderhocks oder die nachmittäglichen Kaffeerunden hier auf unserer Wiese in guter Erinnerung.
Auch der Rennsport, das Herzstück eines jeden Rudervereins, lag ihm am Herzen. Hardy konnte die ersten Junioren Weltmeister in der Geschichte des ÜRC, die Ruderer Nils Kolberg und Christoph Maier, auf dem Gelände des Vereins willkommen heißen.
In seine Amtszeit fiel die Aufschüttung der östlichen Promenade, wodurch der Ruderclub vom direkten Zugang zum See getrennt wurde. Hardy kämpfte und erreichte, dass als Äquivalent das Gelände des Vereins deutlich nach Osten vergrößert wurde und die Stadt dem Verein einen neuen Steg baute, der uns bis 2014 diente. Aufgrund der Vergrößerung des Geländes waren die heutigen Neubauten auf der Ostseite möglich. In Würdigung seiner Verdienste um den Verein wurde Hardy Krämer im Jahr 2002 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.
Ebenso 50 Jahre Mitglied im ÜRC ist Ottmar Stockburger. Als 14-Jähriger fand er viel Spaß am Rudersport. Mit seinem damaligen Bootskammeraden Uwe Völlkopf entschloss er sich zum Training, um auf Regatten zu starten. Er startete auf der Deutschen Junioren Meisterschaft in Essen, wo er den 3. Platz erruderte. Dies war die erste Bronzemedaille, die von einem Mitglied des ÜRC auf einer Deutschen Meisterschaft geholt wurde. Ottmar Stockburger wurde so vom Rudersport geprägt, dass er seinem ÜRC immer noch die Treue hält, obwohl er heute am Hochrhein wohnt.

Hardy Krämer

Ottmar Stockburger

50 Jahre Mitglied in unserem Verein ist auch Dieter Bähnke. Zum Rudern kam Dieter in Kiel, dort war er Leistungssportler. Beruflich verschlug es ihn dann an den Bodensee. Dieter ist noch heute ein eifriger Ruderer, fast täglich, wenn es das Wetter zulässt, befährt er den See und so rudert er jährlich eine stolze Summe von weit über 1.000 km. Sein liebstes Boot ist die Möwe, in der er auch bei leichtem Wellengang rudert. Wenn viele schon zögern aufs Wasser zu gehen, Dieter lässt sich oft nicht davon abbringen. Manche sagen schon spaßhalber, wenn der Dieter aufs Wasser geht, kommt Wind!
Auch Klaus Reiser kommt auf die stolze Zahl 50 Jahre als Mitglied in unserem Verein. Mit 14 Jahren trat er in den ÜRC ein und war anfangs ein gern gesehener Ruderer. Nach einiger Zeit aktiven Ruderns widmete er sich mehr dem Segelsport. Er bekleidete im Yachtclub Überlingen einige Jahre das Amt des Präsidenten. Trotz seines Engagements im Segelclub blieb er dem Verein seiner Jugend bis zum heutigen Tag treu.
Dieter Bähnke und Klaus Reiser konnten der Jahresabschlussfeier nicht beiwohnen, die goldene Nadel des DRV und die entsprechende Urkunde werden sie bei einer anderen Gelegenheit erhalten.

Bernd Kuhn

Beiträge und Beitragsermäßigung

Die Beiträge werden in Zukunft immer im **März** und bei halbjährlicher Zahlungsweise im **März** und **Juli** eines jeden Jahres eingezogen. Jugendliche Mitglieder werden gebeten, dies ihren Eltern zu sagen. Etwaige Änderungen der uns angegebenen Bankdaten bitten wir uns rechtzeitig mitzuteilen, ebenso Adressänderungen.
Unsere Gläubiger-ID-Nr. lautet:
DE 47ZZZ00000144041
Unsere Bankverbindungen lauten:
Sparkasse Bodensee:
IBAN: DE 23 6905 0001 0001 0109 41
BIC: SOLADES 1KNZ
Spendenkonto:
DE 81 6905 0001 0001 0389 00
BIC: SOLADES 1KNZ
Volksbank Überlingen:
IBAN: DE 05 6906 1800 0000 1003 07
BIC: GENODE 61UBE
Auswärtigen Studenten (Entfernung ab 50 km Luftlinie) kann eine Beitragsermäßigung auf Beschluss des Vorstandes und auf Antrag gewährt werden. Der Beitragssatz beträgt dann 60,00 €/pro Jahr.
Wir bitten alle Mitglieder, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, um einen entsprechenden Antrag bis spätestens zum 31.Dezember eines Jahres für die Beitragsermäßigung des Folgejahres, auch gerne per E-Mail:
kuhn.ueberlingen@t-online.de

Ilse Wagner, vielseitiges Talent im Breitensport

Unsere Ilse - ein charmanter Wirbelwind, seit rund einem Dutzend Jahren in unserem ÜRC präsent - kontaktfreudig, hilfsbereit, zupackend, zuverlässig, direkt - stets bereit, Aktionen oder Events anzustoßen, ob sportlicher oder geselliger Art, Cappuccino-Ausfahrt oder Sektfrühstück, Wanderfahrt oder Ruderhock, Ilse „nervt" so lange, bis die Veranstaltung steht!

2005 kam sie an den Bodensee um ihr turbulentes, arbeitsreiches Leben zu entschleunigen und „verordnete" sich Rudern zum Ausgleich. Anfangs tat sie sich schwer damit, Geduld war so gar nicht ihre Stärke, und ich erinnere mich an manch verzweifeltes Stöhnen im Boot, wenn es partout nicht klappen wollte. Aber mit der ihr eigenen Hartnäckigkeit hielt sie bald in jedem Mannschaftsboot mit und verfiel total dem Reiz dieser Fortbewegung auf dem Wasser. In allen Bootsgattungen, zu jeder Jahreszeit, auf allen Gewässern frönt sie ihrer Ruderleidenschaft! Ilse rudert unentwegt und mit großer Freude tausende von Kilometern im Jahr, ob auf dem See oder bei großen Wanderfahrten – 2017 erreichte sie schon das 10. Fahrtenabzeichen!

Ihre Freude teilt sie uns in ihren lebhaften Schilderungen mit, die sie als Hobbyfotografin mit exzellenten Bildern illustriert. Auf unserem ÜRC-Server legte sie ein wohlgeordnetes, umfangreiches Archiv mit ihren und anderen Fotos der vergangenen Jahre an. Auf der Homepage war anhand ihrer Berichte immer ganz zeitnah das aktuelle Geschehen im ÜRC nachzuverfolgen, ebenso wurden alle wichtigen Veranstaltungen im Südkurier und Hallo Ü pünktlich angekündigt. Als Pressewartin arbeitete sie außerdem maßgeblich an der Gestaltung unserer Ruderzeitung mit.

Bis 2016 war sie im Vorstand als Beiratsmitglied tätig, wo sie auch noch als Schriftführerin umfangreiche Protokolle der Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen erstellte. Zusätzlich hatte sie die Betreuung des elektronischen Fahrtenbuchs übernommen, die durch die Weiterentwicklung des EFA-Programms immer umfangreicher wurde. Zeitnah müssen neue aktive Mitglieder mit Rudernummer angelegt und ausscheidende entfernt werden, zum Jahresende werden alle Daten überprüft und bereinigt und die notwendigen Daten für die jährliche Wanderruderstatistik an den DRV übermittelt.

Neben diesen offiziellen Ämtern war sie stets bereit, bei der Programmgestaltung von geselligen Veranstaltungen aktiv mitzuhelfen, sei es mit der Organisation von Besichtigungen oder informativen Ruderhocks, aber auch oftmals hinter der Theke an der Spülmaschine! Es war und ist ihr immer wichtig, dass in unserem Verein neben sportlichem Interesse auch die Gemeinschaft in freundschaftlichem und herzlichem Miteinander gepflegt wird. Das ist es, was einen Verein ausmacht und trägt. Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder, auch über die Arbeitsstundenverpflichtung hinaus, wäre unser ÜRC nicht so lebendig!

Im November 2012 erhielt Ilse als Dank für ihre große Einsatzbereitschaft eine Ehrennadel in Bronze, November 2015 die Nadel in Silber.

Ab 2016 übertrug sie nach und nach ihre Ämter an 3 (!) wohlvorbereitete Nachfolgerinnen. Sie will sich mehr Freiraum verschaffen, um wieder vermehrt einem weiteren Hobby, dem Reisen in ferne Länder nachgehen zu können. Unter anderem sind der Nahe Osten und Asien ihre Ziele und wir freuen uns schon auf interessante Berichte und tolle Bilder!

Wenn sie auf Reisen ist, fehlt uns etwas – aber die übrige Zeit wird sie weiterhin im Club präsent sein, viel rudern, tatkräftig zupacken und ab und an den Verein etwas aufmischen!

Margrit Höring

Neue Ruderbekleidung

Immer wieder wurde der Wunsch einiger Mitglieder nach neuer Ruderbekleidung an uns herangetragen. Dies haben wir zum Anlass genommen und erarbeiten derzeit eine kleine Kollektion mit Funktionskleidung. Die Prämisse hierbei ist, das traditionelle Schwarz und Weiß beizubehalten und mit einer dritten Farbe zu akzentuieren.

Federführend hat Petra Lohmer ein neues Design für einen Einteiler, ein Lang- und Kurzarmhemd und eine Ruderweste erarbeitet. Zudem wird es einen Kapuzenpulli geben, damit wir auch ein Erkennungszeichen außerhalb des Vereins haben. Aktuell finden aufwändige Farbabstimmungen mit dem Ruderausstatter New Wave statt. Dieser wurde aufgrund des Preises und der Qualität unter etlichen anderen Ausstattern ausgewählt.

Die Ruderkollektion wird 2018 in einem separaten Online-Shop verfügbar sein.

Markus Siller

Einteiler

Kurzarm-Shirt

Ruderweste

Langarm-Shirt

Adressfeld

Kapuzenpulli/Hoodie